

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort:
Tageblatt Riesa
Gemeinl. 1937
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain bestimmt. Sie enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa.

Postfachstelle
Dresden 1530
Verlag:
Riesa Nr. 59

Nr. 98

Donnerstag, 28. April 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühren (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 30 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Biffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schiebt der Verlag die Finanzspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass binständig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Einfach und Erfolg — Arbeit und Idealismus

Abchlusskundgebung des Leistungskampfes der Deutschen Betriebe in Leipzig

Leistung und Erfolg in Sachsen

9500 Betriebe im Leistungskampf

Mit der Verleihung der Gaubdiplome hat der erste Leistungskampf der deutschen Betriebe in Sachsen seinen Abschluss gefunden. 9500 Betriebe teilten sich in unserem Gau in diesem einzigartigen Wettkampf. Diese Schlacht der Leistungen, die Auszeichnung der Besten ist einmalig. Die nationalsozialistischen Anschauungen von der Arbeit und der Gemeinschaft ließ den Betrieben haben von den vergangenen Monaten bis auf den heutigen Tag einen Erfolg erlangen, der zeigt, daß sich die deutschen Betriebe ihrer Verpflichtung gegenüber dem Staat und der Partei bewußt sind. Die Männer in den Betrieben haben bewiesen, daß ihnen Arbeit Dienst an der Nation ist. Der Wettkampf war keine materielle Angelegenheit, sondern eine ideale, dessen Wert man nicht voll erkennen kann, dessen Erfolg man aber in nüchternen Zahlen beweisen muß. Hinter den Zahlen steht aber harte Arbeit, das Ringen um die höchste Leistung. Und hinter der Arbeit steht der schaffende deutsche Mensch, der hier einen erneuten Vertrauensbeweis zur deutschen Wirtschaftsführung gab.

Wenn man sich fragt, wie dieses gewaltige Werk möglich war, so muß man immer wieder das neue Denken über die Arbeit und die Wirtschaft anführen. Beide ermöglichen erst eine so gewaltige Anspannung der Kräfte, aber auch eine solche Konzentrierung auf die wesentlichen Aufgaben. Was früher in viele kleine Dinge aufging, ist heute als gesammelte Kraft für eine Idee eingeleitet worden. Die Voraussetzungen für diese Arbeit und diesen Wettkampf aber überhaupt schuf allein die Deutsche Arbeitsfront. Sie war nicht nur der Träger der neuen Ideen, sie war auch der Berater und Anreger der Betriebe. Sie war der Organisator dieses gigantischen und gewaltigen Kampfes. Die Deutsche Arbeitsfront hat hier bewiesen, daß sie kein Zweigverband ist, sondern die wirkliche Organisation der deutschen Arbeit.

Alle Arbeit der DAF wäre aber vergeblich gewesen, wenn sich bei den Betrieben nicht der natürliche Wettstreit untereinander entwickelt hätte. Mit welcher Intensität sich einzelne Betriebe für den Leistungsgedanken einsetzten, begreift man erst, wenn man hört, daß Betriebe für gesamtes Verdienst wieder in den Betrieb steckten. Vor Jahren war dies unmöglich. Heute gehen Betriebe hin und unternehmen die sozialste Kapitalanlage. Sie wissen, daß sich dieses Geld bestimmt verdient macht, daß diese Kapitalanlage die lohnendste ist. An diesem einen Beispiel erkennt man die Einsatzbereitschaft der Industrie für den Leistungsgedanken, aber auch die neuen Anschauungen unter denen in diesem Wettkampf gearbeitet wurde.

Zeit fünf Jahren sind die berufliche Erziehung, die Gesundheitsführung, der Heimstättenbau und die Feierabendgestaltung Gedanken der Betriebsgemeinschaften. Wie sie aber in die deutschen Betriebe eingedrungen sind, vermittelt der Bericht über die Leistungen des Leistungskampfes. Diese vier Forderungen gelten der sozialen Besserstellung der Männer in den Betrieben. Von den in Sachsen beteiligten Unternehmen wurden für diese soziale Besserstellung bedeutende Mittel angeworben. Neben einmaligen Beihilfen und Beihilfen-Zuschüssen, Geburtenbeihilfen und Kinderanlagen, in Höhe von über 2 Millionen, wurden 4.898.294 Mark für eine zusätzliche Altersversicherung aufgebracht. Über 5 1/2 Millionen wanderten in die Unterhaltungskassen der Betriebe. Dies sind alles zusätzliche Beihilfen für die Erhaltung und Steigerung der Arbeitskraft.

Zu den vordringlichen Aufgaben gehört auch der Heimstättenbau. Was hier jahrelang versäumt wurde, kann nicht überhastet nachgeholt werden. Beachtlich sind hier die Maßnahmen der sächsischen Leistungskampfbetriebe. 399 Kleinwohnungen und 128 Eigenheime wurden von 37 Betrieben gebaut. Dies ist nur ein Anfang auf diesem Gebiet. Neben der Stielungs- und Heimfrage stehen aber billige und gute Wohnungen für den schaffenden Menschen. Für über 5 1/2 Millionen Reichsmark wurden von 1223 Werkwohnungen gebaut. Mit dem Bau dieser Wohnungen allein ist es aber nicht getan. Hier leisten die Betriebe auch noch Wohnungszuschüsse, die erhebliche Mittel erfordern.

Was nicht aber alle diese Maßnahmen, wenn man nicht die Gesundheit der arbeitenden Menschen fördern und erhöhen. Neben den Ausgaben für Geräte, Sanitäter, sanitäre Einrichtungen und Krankenhilfen gehören hierzu die Einrichtung von Speiseküchen und geeigneten Räumen. 1055 Betriebe des Leistungskampfes gaben dafür 2.728.804 Reichsmark aus. In 195 dieser Betriebe wurde eine Gemeinschaftsversorgung eingeführt, die von den Betrieben mit 745.155 Mark unterstützt wurde. Weiter gehört hierzu die Gewährung von zusätzlichen, bezahltem Urlaub, den 1824 Betriebe mit 1.717.213 Millionen Mark gewährten. Auf dieses Gebiet gehören auch die immensen Mittel, die Schönheit der Arbeit erforderten.

Alle diese Mittel wären aber zwecklos angewandt, wenn nicht in den Betrieben frohe Menschen lebten. Die Einrichtungen der DAF sind heute Gut aller Männer der Arbeit. Aber über DAF hinaus sind von den Leistungskampfbetrieben die Betriebsgemeinschaften durch die gemeinsame Feierabendgestaltung zusammengeführt worden. Hier ist an jedem der Arbeitskameraden eine unbewusste Erziehungswirkung geübt worden. Mit der Feierabend-

Leistungsbericht des Gauobmanns Peitsch

(Von unserem nach Leipzig entsandten Schriftleiter)

— Leipzig. Mit einer Kundgebung in der Festhalle der DAF in Leipzig fand der Leistungskampf der Deutschen Betriebe seinen Abschluss. 9500 sächsische Betriebe stellten sich zum Wettkampf um die höchste Auszeichnung der Leistung: 100 Betriebe wurden von dem Gauobmann mit dem Gaubdiplom ausgezeichnet und so ihre besondere Leistung für den wirtschaftlichen Aufbau und die Neugestaltung des sozialen Lebens anerkannt. Einige wenige werden unter diesen sein, die vom Führer die höchste Auszeichnung erhalten werden, das Prädikat „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“.

Rundgebung der 15000

15000 Männer der Arbeit hatten sich in der festlich geschmückten Halle eingefunden. Die Betriebsführer und Betriebsobmänner der auszeichnenden Betriebe, die Gaubdiplome erhielten und viele sächsische Betriebsführer und Obmänner nahmen an der Feierhunde teil. Vertreter der Partei, des Staates und der Behörden waren als Ehrengäste erschienen.

Der Gauobmann der DAF, begrüßte besonders den Reichstagsabgeordneten und Betriebsführer und Arbeitskameraden. Er meldete dem Gauobmann den Abschluss des ersten Leistungskampfes der Deutschen Betriebe im Gau Sachsen. Der Gauobmann führte dann weiter aus: „Das, was nunmehr zum Abschluss dieses ersten Leistungskampfes deutlich sichtbar in Erscheinung tritt, ist ein gewaltiger Beweis dafür, daß wir Nationalsozialisten auch in der Frage dieses Wettkampfes recht hatten. Die deutschen Menschen müßten sich damit vertraut machen, daß die Partei ihren Totalitätsanspruch immer mehr durchsetzt. Es wird in Zukunft für die Erbauung unseres gesamten Lebens allein die Lebensaufgabe des Führers und der Partei maßgeblich sein. Das marxistische an ihr ist die Erkenntnis, daß nur aus der Einheit und der Gemeinschaft Kraft erwächst, der einzelne allein nichts bedeutet, in der Gemeinschaft aber durch Einsatz und Leistung wertvoller Faktor sein kann. Jeder einzelne, wo er auch stehen mag, hat sich dem Ziel des Führers, der Ewigkeit unseres Volkes zu dienen, zu beugen.“

Gemeinschaftsgeist auf allen Lebensgebieten

Alles, was unser Volk in seinem Leben berührt, umfaßt Aufgabengebiete, auf denen in der Zukunft ausschließlich nur noch in nationalsozialistischem Gemeinschaftsgeist gewirkt werden kann. Wir wollen dem Schicksal ewig dankbar sein, daß es das Gegeneinander und den Klassenkampf der Vergangenheit beseitigt hat, und der Gemeinschaftsgeistes unserer Weltanschauung das alles Beherrschende ist. Es kommt nun darauf an, daß wir beweisen, daß nach dem Führer angelegtesten Grundlinien nicht nur die Schicksalsfrage der Nationen bestens geregelt, sondern auch der Alltag jedes einzelnen geordnet werden muß.

Die Entwicklung auf allen Lebensgebieten ging mit einem ungeheuren Tempo vor sich. Das gleiche Tempo muß auch unser ganzes Arbeitsleben beeinflussen und dazu beitragen, daß in kürzester Zeit alle Schäden, sobald als möglich beseitigt werden. Der Leistungskampf der Deutschen Betriebe hat in seinem ersten Jahr gezeigt, daß er ein hervorragendes und geeignetes Instrument ist, durch das bei Verfügung aller Kräfte und Konzentrierung festlichen Einsatzes das Ziel erreicht werden kann.

Statt Materialismus — Idealismus

An die Erreichung dieses Zieles muß, wie bei jeder Aufgabe im neuen Staat, mit Idealismus herangegangen werden. In oft wird noch die Meinung vertreten, daß im wirtschaftlichen Leben Idealismus unzumutbar sei. Die Wirtschaft ist ohne die Arbeit unvollkommen. Arbeit und Idealismus gehören aber zusammen. Wir wollen bedenken, daß alle Kulturgüter dieser Erde allein durch Arbeit und Opfer geschaffen worden sind.

Das vom Führer eingeleitete Zeitalter des deutschen Idealismus setzt schon heute, daß gerade in den Fragen der Arbeit und Wohlfahrt dieser Idealismus die deutschen Menschen nicht nur innerlich bereichert, sondern auch greifbare materielle Erfolge bringt. Es ist selbstverständlich, daß der gemeinsame Einsatz im Arbeitsleben für das schaffende deutsche Volk eine immer bessere Existenzgrundlage schaffen wird. Wir sind der Auffassung, daß für unsere Arbeiter das Beste was die Welt zu bieten vermag, gerade am genaue ist.

Die Partei ermöglichte den Aufbau

Wir befinden uns heute im größten Arbeitsprozeß aller Zeiten. Der wirtschaftliche Aufschwung hat Ausmaße an-

gestaltung 308 aber auch die Ruck in die Betriebe. Das gehört mit zu dem Schönen dieses Leistungskampfes, daß neben den sozialen Dingen auch eine Arbeit am Menschen selbst geleistet wurde. Diese Aktivierung der Schaffenden über ihre Arbeit hinaus gehört mit zu den idealen Werten, die diesem Wettkampf sein besonderes Gepräge gaben. i-f.

genommen, die selbst die kühnsten Erwartungen übertreffen. Diesen Aufstieg verdanken wir einzig und allein dem Führer und seiner Partei. Für diesen Aufstieg hat bereits der einfache SA-Mann vor der Machtübernahme mehr getan, als die klugen Finanz- und Wirtschaftspolitiker der Vergangenheit. Der Führer ging weiter als Finanzmann noch als Wirtschaftsführer an seine Aufgaben. In all diesen Jahren sah er sich als unermüdbar Arbeiter, der immer in Einsatzbereitschaft und Leistung vorangehen wird. Es ist daher heute unsere größte Ehre, unter Adolf Hitler Arbeiter zu sein. In einem wundervollen Wort hat der Führer die Arbeit mit dem Gebet verglichen.

Schaffendes Grenzland

In welchem Maße dieses Gebot der Tat erfüllt wurde, spüren wir Männer und Frauen unseres Grenzlandes am allerbesten. In unserer Werkstatt erklingt heute wieder das Lied der Arbeit gleich einer gemalten Sinfonie. Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse war fünfjähriger Ausdruck dieser Tat.

Mit der Leistungskampf der deutschen Betriebe angeordnet wurde, war es für den Gau Sachsen selbstverständlich, sofort alle Kräfte dieser Aufgabe zu widmen. Das für die Nahrung dieses Wettkampfes der Arbeit nur die Deutsche Arbeitsfront in Frage kam, war von vornherein klar. Mit der Verfügung des Führers über den Leistungskampf wurde das Vorschlagsrecht nicht irgend einem Büro von Beierwärdern übertragen, sondern klar und eindeutig der Front der Schaffenden.

Dente kann ich von dieser Stelle aus mit Begegnung zum Ausdruck bringen, daß der Leistungskampf in unserem Gau zu einem großen Erfolg nicht nur für die Betriebe, sondern auch für die Bewegung geworden ist. Dieser Erfolg wird hoffentlich die wenigen, die seine Bedeutung noch nicht erkennen haben, zum Nachdenken bewegen. In diesem Leistungskampf hat sich aber erneut der Idealismus unseres Volkes als höchste Realität erwiesen. Die Deutsche Arbeitsfront hat gezeigt, daß sie höchsten Anlaßen gerecht werden kann. Es ist nunmehr selbstverständlich, daß der Führer sich bei der Durchführung seiner Ziele immer auf sie verlassen kann.

Friedlicher Wettstreit

Der Leistungskampf wurde im Gau im Rahmen der Gauwoche der Partei durch eine Arbeitskameradschaft eingeleitet, wo der Gauobmann sich als einer der Ersten an diesem friedlichen Wettstreit beteiligte. Danach setzten die Anmeldungen in ungeahnter Weise ein. Ich war mir klar, daß die vielen Betriebe auch im besonderen Maße durch Rat und Tat von uns unterstützt werden mußten. Durch Erstellung eines umfassenden Betriebsbildes, eine umfangreiche Schrift, die Anregungen und einen Querschnitt über Leistungen sächsischer Betriebe enthielt, wurden die Vorbereitungen gegeben. Neben diesen schriftlichen Hinweisen waren in all den Monaten unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter unermüdblich tätig in der Hilfsbereitschaft den im Wettkampf lebenden Betrieben gegenüber, ganz gleich, ob es sich dabei um Fachabteilungsleiter und Berufsberatungsdirektoren, Sozialarbeiter, AdF-Warte oder Betriebsobmänner handelte.

Zahlenspiegel der Leistungen

Der Gauobmann gab in einem Querschnitt den Erfolg des Leistungskampfes in einigen markanten Zahlen bekannt. An zusätzlichen Leistungen haben die im Wettkampf lebenden Betriebe für Zwecke der politischen Ausrichtung der schaffenden Menschen fast 5 Millionen aufgebracht. Für besondere soziale Zulagen wurden über 2 Millionen angewandt. Eine große Anzahl von Betrieben verwandte fast 14 Millionen erstmals für die Forderung der zusätzlichen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge. Für die Gesundheitsführung wurden von den Betrieben über 7 Millionen aufgebracht. 2.086 Betriebe leisteten während der von den Krankenversicherungen angelegten dreitägigen Karenzzeit eine Lohnweiterzahlung in Höhe von fast 800.000 Mark. Für Schönheit der Arbeit gaben die Leistungskampfbetriebe 19 1/2 Millionen Mark aus. Besondere Beachtung verdienen die 2 1/2 Millionen, die für die AdF-Arbeit angelegt wurden, dazu kommen 4 1/2 Millionen für Gemeinschaftsfahrten, 2 Millionen als Zuschüsse für Urlaubstreifen.

Die Unterstützung der Betriebsgemeinschaften in dieser Hinsicht ergab einen Betrag von fast 11 1/2 Millionen. Beachtlich sind noch die 4 1/2 Millionen, die von den Betrieben auf die Parole Kampf den Verberd dem Volksobermann erhalten blieben. Der Gesamteinsatz an Kapital im ersten Jahre des Leistungskampfes von 8000 sächsischen Betrieben, die für die Gemeinschaften zum Einsatz gebracht wurden, beträgt 106 Millionen Mark.

Kameradschaft der Arbeit

Der gesamte finanzielle Aufwand ist für alle nur von Nutzen, wenn die Menschen im Arbeitsleben in Bezug auf Anständigkeit, Gerechtigkeit, Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Vertrauen und kameradschaftliche Haltung vollkom-

men sind. Der größte Teil der Betriebe, die in Sachsen an dem Wettkampf teilnahmen, haben in überlicher Hinsicht hervorragende Leistungsergebnisse erzielt.

Bei der Feststellung der auszuzeichnenden Betriebe sind wir vom nationalsozialistischen Gerechtigkeitsgefühl und von unserer Kenntnis der Betriebe, die wir uns im Laufe der Jahre erworben haben, ausgegangen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich besonders dem Gauleiter und dem Staatsminister Lent danken, die sich in vielen Betrieben unterrichten, was geleistet wurde. Die Auswahl wurde scharf getroffen. Von den über 6000 Betrieben werden nur 100 mit dem Gaudiplom aus den Händen des Gauleiters belassen. Dazu kommen in den nächsten Wochen noch ungefähr 50 Leistungskampfabzeichen.

Es stand von vornherein fest, daß nicht alle in diesem Wettkampf ausgezeichnet werden konnten, aber alle teilnehmenden Betriebe sind nach den aufgestellten Richtlinien ein beachtliches Stück weitergekommen.

Der Gauobmann dankte allen, die Anteil an dem guten Gelingen des ersten Leistungskampfes hatten und schloß: Ich glaube, Sie alle wünschen mir bei, wenn ich feststelle, daß die Wertstadt Deutschlands bereits in diesem ersten Leistungskampfe der deutschen Betriebe schöner geworden ist.

Hervorragende Leistungen in Sachsen

Nach einem Rückblick gab der Gauleiter und Reichsstatthalter Rutschmann einen Überblick über die vergangenen historischen Tage in der eine geschichtliche Entscheidung ausgetragen wurde. Es galt, in jener Stunde dem Führer den Dank abzuklären. Wir sind heute ein 75-Millionen-Volk. Das verdanken wir einzig und allein dem Führer. Er hat die Menschen in den vergangenen Jahren für sich und seine Bewegung erobert und so die Eingliederung des ganzen Volkes ermöglicht. Heute liegt die Zukunft besser und schöner vor uns. Daher müssen wir diese Einigkeit erhalten und auch die Zufriedenheit. Um dies zu erreichen, mußte die deutsche Wirtschaft von den jüdischen und liberalistischen Ideen befreit werden. Für diese Arbeit konnte der Führer keinen besseren und treueren Mann finden, als den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Die ganze Arbeit, die von ihm und von uns allen geleistet worden ist, war gewaltig. Wir mußten daran mitdenken. Wir haben aber gefunden, daß hier nach neuen Werten gerechnet werden mußte, welche den Menschen und seine Arbeit mit einschließen.

Wir in Sachsen können feststellen, daß von den Betriebsführern und den Gefolgsleuten Hervorragendes geleistet worden ist. Für diese Leistungen sind nicht äußerliche Dinge maßgebend, sondern vielmehr das Verhältnis des Betriebsführers zu seinen arbeitenden Männern ist entscheidend. Mancher, der in einem ausgezeichneten Betrieb kommt, wird sagen, unser Betrieb ist schön, aber gerade für seinen Betrieb war die Kameradschaft der Männer untereinander entscheidend.

Verteilung der 100 Gaudiplome

Der Reichsstatthalter gab seine Freude zum Ausdruck, daß er an 100 der besten sächsischen Betriebe das Gaudiplom ausgeben dürfte. Er hoffte, daß im nächsten Jahr diese Zahl weit größer sei. Anschließend überreichte Gauleiter Rutschmann den Betriebsführern und Obmännern das Diplom. Die Verteilung der ausgezeichneten Betriebe wurde von den anwesenden Arbeitskameraden mit Jubel und Beifall begrüßt.

Staatsminister Lent machte sich in seinem Schlusswort zum Sprecher der geehrten Betriebe und des Gauobmannes Peitsch, in deren Namen er dem Gauleiter dankte. Gleichzeitig beglückwünschte er die Betriebe, deren besondere Leistungen durch diese Auszeichnung anerkannt wurde. Der Leistungsstand, der sich bei Beginn des Leistungskampfes bei manchem einstellen, hat sich durch diesen gewaltigen Erfolg als grundlos erwiesen. Die Auszeichnung ist aber eine Verpflichtung zur Weiterarbeit und Ansporn für alle anderen Betriebe, denn der Wille zur Leistung allein kann der ganzen Volkswirtschaft helfen. Leistungen müssen wir für diesen Wettkampf dankbar sein. Dieser besondere Dank gilt aber einzig und allein dem Führer, der diesen ganzen Aufbau erst ermöglichte.

Der Staatsbesuch des Führers in Italien

Abreise am 2. Mai — Die Begleitung des Führers — Gewaltige Veranstaltungen des bekundeten faschistischen Italiens zu Ehren Adolf Hitlers

Der Führer und Reichskanzler verläßt am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungsoberhaupt und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Gehl, der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick, der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Kammerer, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer H. Himmler, der Chef der Rüstung des Führers, Reichsleiter Donner, Reichsleiter Amann, der Reichspressesache Reichsleiter Dr. Dietrich, der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Meißner, der Chefabteilungsleiter des Führers SA-Obergruppenführer Bräuner, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Helldorfer, der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauleiter Bohle.

der Oberquartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stilling, der Chef des Marine-Bezirks Kommandant Admiral Schies, der Kommandeur der Leibkavallerie Adolf Hitler H. Obergruppenführer Sepp Dietrich, die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann, der Chef des Ministeramtes im Reichsluftfahrtministerium Generalmajor Hohenberg, der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. Gaud, der Chef des Protokolls, General der Milizen-Schwarte, General der Milizen vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichskanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.

Anher einer Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie freudmögliche Wanderver von Meer und Luftflotte vorgesehen.

In den Ausgehungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt absehlich noch ein Anmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Umbrien, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das bekundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Kampfpartei beizumessen.

An die Bevölkerung des Stadtkreises Riesa

Wieder begeht das Deutsche Volk am 1. Mai seinen Nationalen Feiertag. Aber zum ersten Male feiern auch unsere Brüder in der Deutschen Ostmark mit allen Schaffenden des alten Reiches das Fest der Arbeit und vereinen sich unter dem Maibaum zu der großen schicksalshistorischen deutschen Volksgemeinschaft. Alle wertvollen Deutschen werden dem Lebenswillen des Volkes millionenfach Ausdruck geben und ihn dabei verbinden mit dem nationalen Aufbauwerk, dem die schaffenden deutschen Menschen aus allen Ständen und Berufen sich mit tiefer, stiftlicher Begeisterung hingeben haben. Das ist Sinn und Seele des nationalen Feiertags, den wir am 1. Mai festlich begehen.

Auch die Einwohnerschaft des Stadtkreises Riesa wird stimmungsvoll und geschlossen zum Fest der deutschen Arbeit beisammen sein. In dem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit werden sich alle Beteiligten, ob arm oder reich, hoch oder niedrig, unter dem Maibaum, dem Zeichen der neuen Arbeitsfreude, vereinen und den Tag in Freude und Fröhlichkeit verleben.

An alle Einwohner ergeht der Ruf, gerade an diesem Tag die Fenster, Häuserfronten und Straßen mit Fahnen, Girlanden und Girlanden würdig und festlich auszustatten. Ganz besonders sollen die Feststraßen (Bahnhof, Schlageter, Hindenburg, Schützen, Großenhainer Str. und Hindenburgplatz) eine würdige Ausgestaltung haben.

Fest- und Festgestaltung des 1. Mai 1938 in Riesa

I. Der Vorabend des Nationalfeiertages: 30. April
19.30 Uhr: Errichtung des Maibaumes auf dem Hindenburgplatz.
Ansprache des Ortsgruppenleiters P. Kogam, Handwerkersechsenüberreichung für den Maibaum.
Vieder der SA- und Volkstanz des NSDAP.

Die Formationen der SA, PV, HJ, NSDAP, Werkstätten, Innungen in Berufsleistung mit Gesellen und Lehrlingen, Feuerlöschvolk, Luftschutz und Teno müssen 19.15 Uhr Ausrüstung genommen haben.
Verantwortlicher Leiter: Organisationsleiter P. Müller.
20.00 Uhr: Abbrennen des Malfensters der Hitlerjugend auf der Bahnhofsseite an der Turmruine.
Vieder und Sprüche der Hitlerjugend.

Anschließend: Eröffnung des Volksfestes auf der Festwiese im Stadtpark.

2. Der Nationalfeiertag: 1. Mai 1938
6.00 Uhr: Beden durch den Rufzug der SA-Standarte 101, der Wehrmachtkapelle der Mitteldeutschen Stahlwerke und des Musikkorps des Pl.-Batt. 24.
6.30 Uhr: Jugendkundgebung der Staatsjugend auf dem Hindenburgplatz mit der Uebertragung der Jugendkundgebung aus Berlin. Ansprache des Führers an die Deutsche Jugend.

Der Aufmarsch muß 8.00 Uhr beendet sein.
12.00 Uhr: Kundgebung aller Schaffenden auf dem Hindenburgplatz. Ansprache. Uebertragung des Staatsfestes aus Berlin.
Der Aufmarsch muß 11.30 Uhr beendet sein.

Stellen zur Kundgebung auf dem Hindenburgplatz

Zur Kundgebung auf dem Hindenburgplatz stellen alle Großbetriebe usw. 10.45 Uhr auf der Lauchhammerstraße, Spitze der Marktsäule; Haupteingang des Lauchhammerwerkes. Leiter dieser Marktsäule I: Organisationsleiter P. Schurig.

Abmarsch 11 Uhr.
Alle Riesaer Betriebe, Handel- und Handwerk, Vereine und Verbände, stellen 10.45 Uhr wie folgt:

Es treten an:

- I. Auf der Goldinghausenkraße (Spitze Arbeitsamt)
 1. SA- und HJ. der SA.
 2. SA-Einheiten
 3. Politische Leiter
 4. Feuerlöschvolk
 5. Teno
 6. Reichsluftschutzband
 7. Sanitätskolonne
 8. Reichskriegerbund
 9. NSDAP. Ortsverwaltung Riesa-Ost (Fahne)
 10. SA-Mitglieder Betriebe Riesa-Ost
 11. NSDAP. Ortsverwaltung Riesa-Mitte (Fahne)
 12. SA-Mitglieder Betriebe Riesa-Mitte

II. Auf der Röhrenstraße (Spitze Haus der Deutschen Arbeit)

1. NSDAP. Ortsverwaltung Riesa-West (Fahne)
- 1a. SA-Mitglieder Betriebe Riesa-West

III. Auf der Röhrenstraße (Spitze „Gute Quelle“)

- Handwerker-Innungen (in Berufsleistung).

Die Eingliederung der Betriebe erfolgt in der Reihenfolge des Eintreffens auf dem Hindenburgplatz und zwar jeweils hinter der Fahne der für sie zuständigen Ortsverwaltung. Die Spitze der Betriebe von Ortsgruppe Riesa-Mitte steht am Haus der Riesaer Maschinenzentrale (Hofmann). — Die Fahnen verbleiben während des Marsches bei den einzelnen Betrieben. Leiter dieser Marktsäule II: Organisationsleiter P. Raminits.

Abmarsch 11 Uhr.
Nach der Kundgebung auf dem Hindenburgplatz geschieht der Abmarsch jeder Formation auf Abzug.

13.30 Uhr: Gemeinschaftsessen der von der NSDAP. betreuten Volksgenossen und Arbeitskollektive durch Sonderausweise im Stadtpark (Teller und Teller mitbringen).

Anschließend: Fortsetzung des Volksfestes für jung und alt auf der Festwiese im Stadtpark. Volksbelustigungen aller Art für große und kleine Leute.

Großes Wehrmachtkonzert!
Der Eintritt zum Volksfest ist frei. Es wird als Selbstverständlichkeit erwartet, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau am 1. Mai die Wehrmacht trägt. Einwohner Riesa! Beteiligt Euch reiflich an dem Festern des 1. Mai. Kommt an diesem Tage aus dem Borne der Freude! Kommt zum Volksfest im Stadtpark und erlebt dort einige Stunden voll Frohsinn und Gelingen.

Für die NSDAP-Ortsgruppen Riesa
Dr. Riese-Mitte

Aufruf Dr. Behs

zum 1. Mai

Berlin. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Aufruf zum 1. Mai:
Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land!

Freuen euch des Lebens! Das ist die immer wiederkehrende Parole des Nationalsozialismus zum Feiertag der Arbeit. „Schlagt sie tot, Herr! Sie ein!“ Das war der marxistische und bürgerliche Schlußruf der Maitage der Systeme und Klassenzeit! Welch ein Wandel in kaum fünf Jahren!

Und nun frage ich euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, zur Freude, zur Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben?

Nein! Auf sozialpolitischem Gebiet reden folgende Zahlen von einem Sozialismus höchster Tatbereitschaft. Trotz härtester Inanspruchnahme aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufrüstung Deutschlands wurden seit 1933 1,3 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen wurden laufend durch das Amt „Volksgesundheit“ unterrichtet und vorwiegend durch die Sozialversicherungen betreut.

Erinnert euch anherdem an die Feiertagsbezahnung, an die Verbesserungen der Knappschaftsversicherung der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufserziehung! Die von den deutschen Betrieben vorgenommenen Verbesserungen der Arbeitsstätten überstiegen die Summe von 600 Millionen RM.

Im einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet:

- 23 000 Arbeitsräume,
- 6 000 Werkstühle,
- 17 000 Epel- und Kulenthaldräume,
- 13 000 Wäsch- und Umkleieräume,
- 800 Kameradschaftshäuser,
- 1 200 Sportanlagen,

ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen; an der Dorfverbesserungsaktion beteiligten sich über 5000 Dörfer.

Das Deutsche Volkswirtschaftswerk ermöglichte dem schaffenden Menschen den Besuch von 63 000 Veranlassungen. Diese Veranlassungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht.

Der Umfang der praktischen Arbeit drückt sich auch in folgendem aus:

48 000 Theaterveranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern, 47 000 Filmveranstaltungen mit 18,8 Millionen Besuchern, 11 000 Konzertveranstaltungen mit 5,8 Millionen Besuchern, 1 300 Fabrikveranstaltungen mit 3,3 Millionen Besuchern, 121 000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern.

Auf dem Gebiet des Sports beteiligten sich seit 1934 21 Millionen Besucher an über 1 Million Wettkämpfen. In den Seebädern wurden 850 000 Volksgenossen sportlich betruet.

Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Ägypten und Italien; folgende Zahlen geben eine Uebersicht: Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landfahrten mit über 10 Millionen Teilnehmern, 113 000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt.

Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Ueberseedampfer zur Verfügung, darunter fünf eigene; die bisherigen Aufwendungen für die RDT-Flotte betragen 21 Millionen RM.

Für das Seebad Rügen wurden bisher 10 Millionen RM verausgabt. Die gesamten Aufwendungen für die RDT, ohne Investitionen und Schiffsbauten haben seit 1934 777 Millionen RM betragen.

Dies alles ist nur ein verschwindend kleiner Ausschnitt nationalsozialistischer Tätigkeit. Die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden und soll euch Arbeiter und Arbeiterinnen daran erinnern, mit welchen revolutionären Mitteln der Nationalsozialismus die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden im neuen Deutschland angegriffen hat.

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist schöner geworden! Wer wollte es leugnen? Das Deutsche Land Adolf Hitlers ist groß und mächtig wie nie zuvor. Die Welt weilt es. Unser unsterbliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. — Das ist unser Stolz! Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist geworden, das Volk ist einig.

Tausend Jahre Sehnsucht, Opfer und Gläubigen sind nun erfüllt. Deutsche, freut euch des Lebens, denn wir besitzen einen Adolf Hitler!

Dr. R. Behs

Volksfest diesmal ganz groß

In Verbindung mit dem Nationalfeiertag am kommenden Wochenende wird bekanntlich bei uns in Riesa auch in diesem Jahr ein großartiges Volksfest abgehalten. Und zwar wird diese Veranstaltung, für die der RDT-Wart von Riesa-Dr. Heinrich verantwortlich ist, von der NSDAP „Kraft durch Freude“ der DAF durchgeführt.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist die Stadtparkwiese an der Bahna als Bergungsort gewählt worden. Bereits heute vormittag wurde mit dem Aufbau der Festwiese und der Belustigungsstätten begonnen. Wie man auch bei unserem kurzen Besuch mitteilen konnte, wird das Volksfest diesmal ganz groß, daß die Devise „Freud' euch des Lebens“, vor allem bei unserer Jugend, voll an ihrem Recht kommen wird.

Ganz besondere Anziehungskraft wird die Kletterbahn natürlich ausüben, die an der Bahnhofsfront zur Aufstellung gelangt. An dem nach dem Park zu gelegenen oberen Teil der Festwiese laden Luftschlangen und ein Riesenrad mit 14 Gondeln zu lustiger Fahrt ein. Daneben gibt es natürlich auch Rinderfarfells. In bunter Folge werden sich weiter fest an Fest reihen, da gibt es Schleichbuden, Serienspiele, Würfel, Schokoladen- und Zigarettenbuden. Selbstverständlich gibt es auch diesmal wieder Tanzbuden, Bier- und Kaffeegilde und vieles andere mehr.

Am Abend wird die Festwiese durch große Scheinwerfer erleuchtet. Die Linde in der Mitte des Festplatzes wird wieder mit bunten Bändern geschmückt werden. Auch werden für unsere Jungen Kletterkranz mit schönen Preisen angefertigt. Die Schützen haben Gelegenheit, sich im Armbrust- und Wurfbüchsenwettbewerb zu üben.

Die Eröffnung des Volksfestes ist für Sonnabend gegen 21 Uhr vorgesehen. Der Eintritt zur Festwiese ist frei.

Hoffen wir auch, daß das Wetter ein Einsehen hat. Dann wird sicher das Volksfest Massenbesuch haben, denn der 1. Mai soll doch ein Freudentag für alle Schaffenden unseres Volkes sein, nicht ein Fest mit leeren Phrasen, sondern ein Fest der Freude und Kameradschaft!

Ortsverwaltung Großenhain

Adi.: Das Deutsche Handwerk

Am 1. Mai steht in Riesa das Handwerk aller vier Ortsgruppen um 11 Uhr am Arbeitsamt. Die Betriebsführer werden gebeten, mit ihrer Gefolgschaft vollständig zu erscheinen.

Erste „Kraft durch Freude“-Norwegenfahrt des Gaues Sachsen

Der das Leben und Treiben auf einer Seefahrt und die landschaftlichen Schönheiten und Eindrücke Norwegens einmal kennenlernen möchte, dem ist jetzt Gelegenheit gegeben. Vom 2. bis 9. Mai findet die erste diesjährige „Kraft durch Freude“-Hochseefahrt des Gaues Sachsen in die norwegischen Fjorde mit dem herrlich ausgestatteten Motorschiff „St. Louis“ statt. Der Sonderzug, der am 2. Mai früh ab Dresden startet, bringt die Teilnehmer nach Hamburg, von wo aus die Seereise beginnt. Vor Beginn der Hochseefahrt wird in Hamburg eine Stadt- und Hafenrundfahrt durchgeführt, sodann jeder Teilnehmer diese größte deutsche Hanse- und Hafenstadt kennenlernen.

Vorbei an Helgoland, an der Westküste Norwegens bringt das Schiff die Urlauber in die schönsten norwegischen Fjorde und Schären der Galtinsel. Die Rückreise beginnt am 9. Mai früh ab Hamburg. Diese Fahrt wird als Gattelfahrt durchgeführt. Es können Volksgenossen und Volksgenossinnen aus allen sächsischen Kreisgebieten teilnehmen. Jedem, der sich an dieser Hochseefahrt beteiligen möchte, wird folgende Anmeldung bei seinem zuständigen Betriebsleiter oder bei einer „Kraft durch Freude“-Dienststelle empfohlen.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 20. April 1938. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Geringer veränderlicher Wind, meist wolfig und vereinzelt etwas Regenfall. mild.

10. April: Sonnenaufgang 4,34 Uhr. Sonnenuntergang 19,11 Uhr. Mondaufgang 1,55 Uhr. Monduntergang 18,46 Uhr.

Durch die 9. Kenderung der Ausschussverordnung zum Baugesetz vom 12. Juni 1937 ist vorgeordnet worden, daß die äußeren Abmessungen und Anordnungen aller Bauwerke, die vom öffentlichen Raum (auch außerhalb der bebauten Ortslage gelegenen Verkehrsraum — einschließlich Wasserstraßen, Eisenbahnen und Reichsautobahnen — aus sichtbar in Erscheinung treten, als ansehnlich und genehmigungspflichtig gelten. Die Ansehnlichkeit muß genaue Angaben enthalten über a) die Lage des Grundstücks, b) die Namen des Auftraggebers, des Grundstücksmittlers und des Ausführers, c) die Art der Ausführung. Die Angaben sind durch Farbproben am Bauwerk zu ergänzen. Anstrich und Abputz haben sich in geschmacklich einwandfreier Weise der Bauform und der Umgebung einzufügen. Gebäude, die architektonisch ein einheitliches Ganzes bilden, müssen bei Anstrich und Abputz so behandelt werden, daß die einheitliche Wirkung völlig gewahrt bleibt. — Hausbesitzer, Baugeschäftsinhaber und Maklermeister werden auf die seit vorigem Jahre bestehende Bestimmung besonders hingewiesen, damit ihnen Nachteile erspart bleiben. Weitere Auskunft wird im Bauvollzettel der Stadt Riessa erteilt.

Auszeichnung für Mittelstahl. Wie wir an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe mitteilen konnte auch das Lauchhammerwerk Riessa der Mitteldeutschen Stahlwerke nach dem Abschluß des ersten Versuchslaufes der Betriebe mit einem Ausbaudiplom ausgezeichnet werden. Wir freuen uns, daß auch ein sächsischer Betrieb mit an der Spitze marschiert. Nun, die Anerkennung, die Mittelstahl in Riessa bekommen hat, verpflichtet zu weiterer erfolgreicher Einsatz. Für die anderen Betriebe aber, die in dem großen Wettbewerb nicht mit auszeichnen werden konnten, heißt es weiterarbeiten, im Kampf um den Sieg.

Beauftragte der Volkshilfe am 1. Mai. Die gesamte Ausstellung ruht an diesem Tage. Ausgenommen ist die Erlaubnis auf Verlangen des Abfahrenden. Anträgen der Empfänger auf Erlaubnis kann nur insoweit entsprochen werden, als es mit dem ohnehin dienstlich anwesenden Personal möglich ist. Eine außergewöhnliche Abholung ist nicht zugelassen. Im übrigen sind die Schalter wie Sonntags geöffnet.

Der Reichsjugendführer zur 10-Jahresfeier des Bannes 101. Der Bann 101 erlebte anlässlich seiner am 23. bis 24. April abgehaltenen 10-Jahresfeier vom Reichsjugendführer folgenden Telegramm: „In eurer 10-Jahresfeier sende ich euch in kameradschaftlicher Verbundenheit herzlichste Glückwünsche. Dieckhoff, Baldur von Schirach. In seinem Telegramm brachte Bannführer Herbert Wendt dem Reichsjugendführer das Treuegelöbnis des Bannes zum Ausdruck.“

Olympia-Film erst kommenden Dienstag. Die für den morgigen Freitag in Riessa vorgelebene gemeinsame Erhaltungsfahrt des ersten Teils des Olympia-Films „Der der Bitter“ muß wie uns mitgeteilt wird, auf kommenden Dienstag verschoben werden, da infolge der großen Nachfrage keine Kopien vorrätig sind. Ab morgen läuft nun im „Capitol“ der Abenteuer-Film „Die Umwege des schönen Karl“, nach einem Roman von Paul Iwanowitsch. In der Hauptrolle spielt Oskar Höcker, der als Oberleutnant zunächst in einem Strandhotel in die Tochter des Pensionatsbesizers verliebt, aber erst in Berlin und dann in Baden-Baden allerliebst Abenteuer zu bestehen hat, um dann zum sicheren Doppelpass zu kommen. — Shirley Temple, dieser amerikanische Blondkopf, ist ab morgen im U.L. auf der Goethestraße im Film „Kismet“ zu sehen. Shirley Temple tritt in der Garnison ihres strengen Großvaters allerlei Unfug an und wird sicher auch diesmal in ihrer kindlichen Natürlichkeit uns zu gewinnen suchen. — Im Gröbner Zentraltheater steht schließlich „Der Kasperka“, der im Riessaer „Capitol“ überaus günstige Aufnahme fand, auf dem Programm.

Riesa erhielt eine Guttemplergruppe. Am Sonntag, den 24. April, wurde in Riessa die erste Gruppe des Deutschen Guttemplerordens gegründet. Dank der verständnisvollen Unterstützung durch das Staatliche Gesundheitsamt Großenhain und des Kraftfahrersamts der Stadt Riessa war es nach verhältnismäßig sehr kurzer Vorbereitungszeit möglich, eine genügende Anzahl Volksgenossen zu finden, denen die Bekämpfung der Alkoholfahren ein inneres Bedürfnis ist und die gewillt sind, den Weg der Enthaltensamkeit vom Alkohol zu gehen. — Der Deutsche Guttemplerorden ist von der Reichsleitung der NSDAP als förderungswürdig anerkannt; die Reichsregierung hat ihn in Anerkennung seiner Verdienste um das Volkswohl dem Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst unterstellt. — Der Gauwart der Sächsischen Guttempler, Gg. Uhlmann aus Dresden, eröffnete die Gruppe persönlich; aus jenen Sachsen waren über 100 Guttempler nach Riessa gekommen, um der neuen Riessaer Gruppe ihre Verbundenheit zu beweißen. Die neue Gruppe tagt jeden Montag.

Hörbericht vom Arbeiterempfang am 1. Mai

Berlin. Vom Empfang der Arbeiterehrenabordnung durch Reichsminister Dr. Goebbels am Sonnabend, 30. April, 1938 Uhr, bringen der Deutschlandsender, der Reichsleiter Berlin, und die deutsch-österreichischen Sender einen Hörbericht. Anschließend übertragen der Deutschlandsender und die deutsch-österreichischen Sender aus dem Lustgarten die feierliche Uebergabe des Malbaumes durch Reichshauptkammersekretär Dr. Inquart an den Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten von Berlin.

20 Uhr, im Saal der Städtischen Volkshalle, Sieblung Neue Fohlung. Als Gruppenwart wurde der Kaufmann Friedr. W. D. S. Riessa, Bismarckstraße 58, bestimmt, der allen interessierten Volksgenossen gern weitere Auskünfte über die Ziele des Guttemplerordens gibt.

Neuer ehrenamtlicher Vertreter des Leipziger Kreisesamt für die Amtshauptmannschaft Großenhain/Sa. Herr Franz Lorenz, i. Fa. Hedder Schille & Co. Masch., Großenhain i. Sa., hat die ehrenamtliche Vertretung des Leipziger Kreisesamt für die Amtshauptmannschaft Großenhain i. Sa. übernommen. Herr Lorenz ist bereit, aber alle die Leipziger Kreise betreffenden Fragen Auskunft zu erteilen.

18. Reichstagung des Volkshilfsbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Bundesführer des Volkshilfsbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Dr. Eulen, hat die 18. Reichstagung des Volkshilfsbundes für den 20. bis 22. Mai nach Breslau einberufen. Diese Tagung, die viele hundert Amtsträger aus dem ganzen Reich vereinigen wird, erhält ihre besondere Bedeutung durch die am Sonntag, dem 22. Mai, stattfindende feierliche Einweihung des Ehrenmales, das der Volkshilfsbund auf dem Annaberg für alle gefallenen Frontkämpfer, Grenzwächter und Selbstmordkämpfer der Reichskriegszeit erbaut hat. Gleichzeitig wird auch die Feiernstätte eingeweiht werden, die die Provinz Schlesia am Fuße des Ehrenmals erbaut hat.

Strebli. Ich hat einen Kameraden. Am Dienstag nachmittag erfolgte die Beisetzung des in Riessa tödlich verunglückten Elektrolehrlings, des HJ-Führers Erhard Waltherr in Strebli. In Vertretung des Kreisleiters war Gg. Raben erschienen, ferner der Kreisobmann der HJ, Gg. Knappe. Unter Vorantritt der Strebli-Kapelle 179 bewachte sich der Trauerzug vom Trauerhause aus durch die Straßen von Strebli zum Friedhof. Die HJ-Jugend des Bannes 215, Bdr. Jungvolk, Arbeitsdienst, Volkshilfe, Abordnung der SA und Reichsarbeiter begleiteten mit ihren Fahnen den jungen Kameraden auf seinem letzten Gange. HJ-Führer trugen den mit einer HJ-Fahne umkleideten Sarg feierlich und getragen erklang das Horst-Wessel-Lied, während der Zug in den Friedhof einmarschierte. Nachdem am offenen Grabe der Waise gesprochen hatte, ergriff der Führer des Bannes 215 Werner Heintz das Wort, um zu seinem toten Kameraden die letzten Worte zu sprechen, betonte dabei dessen unermüdbare Pflichterfüllung, sein vorbildliches Verhalten, und daß er somit in die unerschütterliche Ehrenrolle eines HJ-Kameraden eingetreten sei. Während der Worte des Bannführers erklang das Lied vom guten Kameraden, und die Fahnen senkten sich zu Ehren des Toten. Anschließend leitete im Auftrage des Kreisleiters Junghans-Kammer, sowie Vertreter anderer Formationen die Beisetzungsfeier ab.

1. Perle. Schulbeginn. Nachdem nun die Osterferien zu Ende sind, wurde am Mittwoch früh der planmäßige Unterricht der Volksschule wieder aufgenommen. Um 10 Uhr traten auch die HJ-Schüler, von ihren Müttern begleitet, den ersten Schulaufgang an, um teils in banger Hoffnung, aber doch voll froher Erwartung ihre Zukunftsstelle in Empfang zu nehmen. — Freudekränze leiteten die Kinder nach kurzer Begrüßung durch den Schulleiter und einbehnender Besichtigung der neuen Umgebungen ins Elternhaus zurück. — Nach später, werden die Kinder teils gern die Schulleitung, als den Beginn eines neuen Lebensabschnittes, gedenken.

Aus Sachsen

Dresden. Die Straße ließ nicht auf sich warten. Zwei Verkehrsteilnehmer, die Einwohner Arthur Uehner und Erich Tembarth wurden mit je acht Tagen Haft bestraft, weil sie unter erheblicher Alkoholkonsumtion ein Kraftfahrzeug bezogen. Ein Fahrrad gefährt hatten. Beide hatten durch ihr verantwortungsloses Handeln andere Volksgenossen gefährdet.

Birna. Betrunkener Fahrer reißt drei Fußgänger um. Abends wurden auf der Heiliger Straße am Eberhard und seine Tochter von einem Personenkraftwagen umgerissen und verletzt. Der Fahrer, der unter Alkoholeinfluss stand, wurde festgenommen. — Rind durch Unvorsichtigkeit schwer verletzt. Auf der Rotenburger Straße sprang ein sechsjähriger Junge in dem Augenblick hinter einer Quantität hervor, als ein Personenkraftwagen vorüberfuhr. Das Kind wurde von dem Wagen erfasst und ein Stück mitgeschleppt. Mit schweren Verletzungen mußte es ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Sohlana d. d. Evree. Der Tod auf den Schienen. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Bahnhöfen umweit des Überganges eine weibliche Leiche aufgefunden. In der Toten wurde die 19 Jahre alte Knopfabarbeiterin Richter ermittelt. Das Mädchen hatte aus unbekanntem Grund Selbstmord verübt.

Ybba u. Geissenlofer Kraftfahrer. Auf der Bernstädter Landstraße wurde ein neben seinem Führer hergehender Kraftfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren, unter sein Fahrzeug geschleudert und erheblich verletzt. Die Verletzungen waren durch das Gespann verursacht, aber infolge der mangelhaften Bauart des Kraftfahrers nicht unbedenklich geblieben sein konnten, entfernte er sich, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Leipzig. Tödlich verlaufener Unfall eines Kraftfahrers. In der 11. Vormittagsstunde des Mittwoch ereignete sich an der Tabakstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kraftfahrzeug, das in einem Weg einbiegen wollte, im gleichen Augenblick aber von dem Personenkraftwagen überholt wurde. Bei dem Zusammenstoß wurde der hinten im Kraftfahrzeug sitzende Kraftfahrer Otto Zimmermann herausgeschleudert und tödlich verletzt.

Im Dienste des Roten Kreuzes

Dresden. Der Kreisführer des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisleiter der NSDAP, Gg. Walter, handelte im Auftrage des Landesführers des Deutschen Roten Kreuzes, Staatsminister Dr. Fritsch, und in Gegenwart des Leiters der Verwaltungsabteilung Dr. Schubert sowie des

Abteilungsleiters Wendt für langjährige verdienstvolle Tätigkeit in den Kolonnen und im Verwaltungsbereich des Roten Kreuzes das Ehrenzeichen 2. Klasse an Dr. Walter aus. Ferner erhielten die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse Dr. Ralfschmidt-Böttchen, Max Silber-Böttchen, G. Schotte-Böttchen, Ernst Hübner-Dresden, Friedrich Pohl-Radebeul, Ernst Thiele-Radebeul und Hermann Schrapel-Radebeul

Dem Gedenken

eines gefallenen sächsischen Nationalsozialisten
Vor 10 Jahren fiel der oberwälschische SA-Mann
Gottfried Thomas in Effen

Beim Jahre hind es her, daß Ingenieur Gottfried Thomas, beheimatet in Jugelsburg bei Adorf im Vogtland, 27 Jahre alt, im Kampfe um die Erneuerung Deutschlands in Effen fiel. In der Nacht zum 20. April 1928 wurde er von Kommunisten ermordet.

Gottfried Thomas war nach erfolgreichem Studium in Effen bei den Freiwirtschaftlern als Ingenieur tätig gewesen. Alle Zeit hatte er sich für die nationalsozialistische Bewegung eingesetzt und immer war er, wie unter Horst Wessel, dort zu finden, wo es hart beging. Gottfried Thomas kämpfte an der Seite des heutigen Obergruppenführers Seydewitz, der ebenfalls in Westdeutschland auf eine harte Kampfschicksal zurückblicken kann. Die letzten Worte Gottfried Thomases galten Adolf Hitler.

An Gottfried Thomas erinnern heute in seiner Heimat die Gedenkstätte in Jugelsburg, ebendort das Vaterhaus, in Adorf die Grabstätte auf dem Friedhof mit dem Weiskloß, der das Hakenkreuz trägt und die Worte: „Er fiel für Deutschlands Vaterland“. Weiter die Gottfried-Thomas-Straße. Auch die Ehrenrolle der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung in der Vorkampfe der Stadttruppe trägt seinen Namen. In Effen ist ebenfalls eine Straße nach ihm benannt, weiter das Bauhaus, der Platz vor der Nordstraße; ferner tragen seinen Namen auch die Standarte der SA und Gedenkstätten in Effen und Jugelsburg. Oft schon waren Angehörige von Gottfried Thomas in Effen, vor allem sein betagter Vater, der in diesem Jahre seinen 75. Geburtstag begehen kann. Ebenso wollten des sterben schon Effenler Kämpfer in Adorf.

Gottfried Thomas hatte bei einem Feuerüberfall durch Kommunisten zwei Schüsse in den Hals erhalten, so daß er wenige Minuten später sein Leben aufgab. Den Wunden Gottes erreichte später das verdiente Schicksal. Die herrliche Halle Gottfried Thomases wurde in die Heimat übergeführt und auf dem Adorfer Friedhof beigesetzt.

Nun sollen Gottfried Thomases Urbeine zurückgebracht werden in die Stadt, in der er für seinen Führer kämpfte und fiel. Die Stadt Effen plant den Bau einer Ehrenhalle, in der 16 gefallene Soldaten der nationalsozialistischen Bewegung des Gaues Effen eine gemeinsame Ruhestätte finden sollen. Die Gedenkstätte soll Ende Juni zum Goutag des Gaues Effen geweiht werden.

Die Rdf-Flotte unterwegs nach Funchal

Die Urlauber bestreiten Eifabon und seine Umgebung

11 Eifabon. Die Urlauber der im Hafen von Eifabon liegenden Rdf-Flotte bestreiten am Mittwoch die portugiesische Hauptstadt und ihre Umgebung. Auf Einladung der portugiesischen Organisation „Freude an der Arbeit“ wollten etwa 1000 Urlauber in dem herrlichen Küstenvorort Eifabon, während andere das malerische Centro-Beitrag besuchen oder aber Eifabon selbst genauer besichtigen. Das portugiesische Propagandamt lud 25 der mitreisenden Journalisten zu einer Autofahrt nach Eifabon und Eifabon ein.

Mittwochabend verließ die Rdf-Flotte den Hafen und trat die Weiterreise nach Funchal an. Zum Abschied hatten sich die Mitglieder der deutschen Kolonie, zahlreiche portugiesische Freunde und Abordnungen der Staatsjugend eingefunden, die den Scheidenden Urlaubern herzlich eine gute Reise wünschten.

Das Rdf-Schiff „Oceana“, das am Mittwochmorgen in Eifabon eintraf, tritt die Weiterfahrt erst heute Donnerstagabend an.

Tödlicher Absturz eines Deutschen

Maliland. Im Gebiet des Gewalds verunglückte der deutsche Reichsangehörige Heinrich Tichauer bei einer Skitour, die er gemeinsam mit fünf anderen Skifahrern unternommen hatte. Er stürzte in einen 50 Meter tiefen Abgrund und war sofort tot. Von der Unfall-Stätte wurde sofort eine Rettungsexpedition ausgerichtet, der es gelang, den Verunglückten zu bergen.

Reichsjustizminister Dr. Gurtner in Wien

Wien. Reichsjustizminister Dr. Gurtner traf heute vormittag in Wien ein, wo er auf dem Bahnhof von Gauleiter Bürdel und Minister Dr. Queber begrüßt wurde. Gegen mittag besuchte der Reichsjustizminister den Reichshauptkammersekretär Dr. Sech-Inquart.

Reichsjustizminister Dr. Gurtner führt während seines Wiener Aufenthaltes Besprechungen über Fragen der Reichsanleihe sowie über die technische Fragen der Einlieferung des österreichischen Justizministeriums in das Reichsministerium. Er verläßt heute abend wieder Wien.

Der Reichsjugendführer in Hamburg

Dr. Ley und von Schirach sprechen auf der Abschlusstagung des Reichsberufswettkampfes

Hamburg. Heute Donnerstag vormittag traf der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches auf dem Dammtorbahnhof in Hamburg ein. Der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergruppenführer Hermann und der Gebietsführer des HJ-Gebietes Hamburg, Rohmeyer, begrüßten von Schirach, der abschließend die Front der angetretenen Ehrenformationen abschritt.

Der Reichsjugendführer wird zusammen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der um 13 Uhr auf dem Hamburger Flugplatz eintraf, auf der Abschlusstagung des Reichsberufswettkampfes in der Hanseatenhalle am Freitag sprechen.

Gauvorschriftleiter Heinrich Uhlmann, Riessa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst. Stellvertreter: Rudolf Hübner, Riessa.

Dresdner Vertretung: Karlheinz Junfermann, Dresden. Rärnberger Straße 58.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittlich, Riessa. Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Riessa, Goethestraße 59 / Fernruf 1287. D. III. 1938. 7258. Zur Zeit ist Dreißigste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Du fällst im Alter keinem zur Last,

wenn Du Dein Leben versichert hast. Tu's lieber heute als morgen.

Amtliches

Unter dem Viehbestande von Otto Schoke, Rüdiger Nr. 18, Max Wildner, Rüdiger Nr. 15 und Staatsgut Staffa ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Sperrbezirk: Rüdiger und Staffa (einschließlich Staatsgut). Schutzzone: die in meinen Bekanntmachungen vom 27. 1., 15. 2., 14. 3., 13. 4. und 25. 4. 38 genannten Gemeinden.

Die für das Sperrgebiet sowie die Schutzzone geltenden Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911, Seite 88, des Reichlichen Gesetz- und Verordnungsblattes 1912, sind zu beachten. Hunde sind im Sperrbezirk festzusetzen. Zuwiderhandlungen gegen die vorgenannten Vorschriften werden strafrechtlich verfolgt. Gemäß § 5 der Verordnung des Herrn Reichskriegsministers in Sachen vom 28. Februar 1938 ordne ich an, daß im Bereich der im Sperrgebiet liegenden Sperrbezirke Gebiete mit Kleinierhaltungen durch andere als die im Gebiete wohnenden oder beschäftigten Personen oder Tierärzten ohne ortspolizeiliche Genehmigung nicht betreten werden.

Zuwiderhandlungen werden nach den Vorschriften des Viehseuchengesetzes bestraft.

Großenhain, am 27. April 1938. Der Amtshauptmann.

Unter dem Viehbestande von Edwin Beuzich, Delfig Nr. 16, Martin Seymann, Kobeln Nr. 26, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Einsichtlich der von mir getroffenen Anordnungen verweise ich auf meine Bekanntmachungen vom 27. 1., 14. 3. und 21. 4. 38. Großenhain, am 27. April 1938. Der Amtshauptmann.

Ich nehme Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die anderen Abzug- und Anlieferarbeiten aller Bankeinstellen, die vom öffentlichen (auch außerhalb der bebauten Ortslage gelegenen) Verkehrsraum — einschließlich Wassertrassen, Eisenbahnen und Reichsbahndammungen — aus sichtbar in Erscheinung treten, als anzeige- und genehmigungspflichtig im Sinne des § 148 Absatz 1 des Baugesetzes gelten.

Riesa, den 28. April 1938. Der Oberbürgermeister zu Riessa — Baupolizeiamt —

Am 15. Mai 1938 wird auf Haltepunkt Reithain, der bisher nur für den Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr eingerichtet ist, auch für den Güter- und Frachtdienstverkehr zugelassen. Reichsbahndirektion Dresden.

Deutsche Arbeitsfront

Abt. Betriebsführung und Berufsberatung
 Gehrgang in Maschinenschreiben (Blindschreiben) für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt wieder! Anmeldungen sind ab sofort zu richten: An die Ortsverwaltung Riessa-West oder an den Pa. W. Böhmisch, Riessa, Schulstraße 28.

Hotel Stern
 Riessa — Freitag, 29. 4. Ein sensationell gesteigerter Erfolg eines neuen, hier nie gesehnen Lachschlagers und herrl. Varieté-Feestspiel-Programms der beliebten **Emil Reimers-Bühne**
 U. a.: Emil in 6 neuen urkomischen Szenen und Burlesken... 5 deutsche Singing-Babys, die besten Gesangshumoristinnen... Orig. 2 New-Lows, Klassenkrochoten... 2 Coddins, Meisterartisten... Thea Vesta in „Alles Neu“... Ballettschaus. 7 Orlovas, schöne Frauen, reiche Kostüme. — Vorverkaufsstelle: Zigarren-Geschäft WEZ, 1.20, 0.90, 0.60 RM.

Einige neue Kinderwagen leicht beschädigt und einige abger. billig zu verkaufen. Winklers Kinderwagen-Geschäft, Schlageterstraße 88

Wasschwannen
 zum Jahrmärktspreis liefert frei Haus
E. Werschneck, Böttcherei
 R.-Gröba, Streichenstr. 3
 2 Bestellen mit guten Matr., 1 Kinderküchlein, 1 Kinderstanzel billig zu verkaufen
 Langenberg 29 b, pt. 1.

TRUMPF 3200F
 elegant und praktisch

Seifix
 bohnen das ist leicht — fix man schönsten Glanz erreicht!
 1/2 Dose RM 0.40, 1/3 Dose RM 0.75, 1/4 Dose RM 1.40

Fahrrad - Hante R.-Gröba Reiterstr. 8
Dezimalwaage mit 250 kg Gewichte Auto-Lele, Stauerfett, Lederfett, Schrauben, Segelein und Leder sofort billig veräußert. Zu erfragen im Tagel. Riessa.
Verkaufe eine mitteljährige Döbenburg-Stute (wegen Nachzucht). Erich Müller, Panitzsch 52.

Nervenruhe
 bringen rote Ruhe-Perlen. Bei Schlaflosigkeit, Nervosität, Lampenfieber, Aufregungen sollten auch Sie mal rote Ruhe-Perlen versuchen. Pak. - 50 u. l. - Kleinverkauf: Anker-Drog., Bahnhofstr. 18

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit zum ersten Schulgange unseres Töchterchens Irene sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.
H. Kupper und Frau.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer
 Nach langem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied gestern früh meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Oma, Frau **Lina Richter geb. Täschner**
 In tiefer Trauer
 Paul Richter und Angehörige.
 Riessa, Friedrich-Vik-Strasse 27, den 27. April 1938.
 Die Beerdigung erfolgt Sonnabend 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Dampfschiff-Gaststätte Riessa
 Empfehle freundlichst mein Lokal zur Maifeier. Vereinszimmer bis 30 Personen noch frei. — Das Beste aus Küche und Keller! C. Grottel und Frau.
Schmud aller Art große Auswahl Schirm-Klein

Capitol
 Heute zum letztenmal: „Der Regenbogen“

DIE Umweg
 des schönen **KARL**
 Ab Freitag bis Montag

Ein Tobis-Film von Carl Froelich nach einem Roman von Paul Enderling mit **Heinz Rühmann**
 Karin Hardt, Eubike Schmitz, Werner Fink, Margarete Lupfer, Carl Günther, Paul Weltermeier, Horath Bildt, Ledebour Seifert
 Der Mann, der mit dem Mut der Verweigerung sich in Abenteuer stürzt, die ihm gar nicht liegen. Der Mann, der aus Borwits und Gutmütigkeit aus einer Patente in die andere kommt und alles nur noch schlimmer macht, wenn er sich aus seinen Verlegenheiten ziehen will: das ist Heinz Rühmann. Eine neue Komödie für den besten Charakterkomiker, den größten Humoristen des deutschen Films.
 Vorstellungen 7.00 und 9.15 Uhr
 Sonntag: 1/5, 7 und 9.15 Uhr
 Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt.

In Vorbereitung:
 Ab Dienstag, den 3. Mai, das gewaltigste Filmdokument der Zeit
Olympia
 Fest der Völker
 Erster Film von den Olympischen Spielen Berlin 1936.

U.-S. Goethestraße
 Ab Freitag bis Montag
Rekrut Willi Winkie
 mit Eberley Temple — Victor McCaglen. Wieder einmal vermag es dieses Wunderkind, die Herzen der Zuschauer auf der Leinwand wie die des Publikums im Sturm zu erobern.
 Vorstellungen 7.00 und 9.00 Uhr
 Sonntag 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr
 Auch für Jugendliche!

Zentral-Sh. Gröba
 Ab Freitag bis Montag
„Der Regenbogen“
 Nach dem Roman von Hermann Sudermann.
 Vorstellungen 7.00 und 9.00 Uhr
 Sonntag 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr

Schnittbohnen 45 Rpf.
 aus fadenfreier Züchtung
 Junge Schnittbohnen, l. fadenfrei 1/2 Dose 55 Rpf.
 Gemüse-Größen 1/2 „ 58 „
 Gemischtes Gemüse 1/2 „ 68 „
 Bruch-Makkaroni, gefärbt 500 g 38 Rpf.
 Schnittmehl, gefärbt 500 g 38 „
 Junge Karotten, geschnitten 1/2 Dose 35 Rpf.
 Haushalt-Mischung hergestellt aus getr. grünen Erbsen 1/2 „ 42 „
 Frischgemüse-Mischung 1/2 „ 60 „
Thoms & Garbs
 Riessa/Elbe — Schlageterstraße 48 — Ruf 889

Zimmer u. Küche v. ja. Dep. für 1. 6. od. später gef. Miete b. 35.—. Off. unt. P 4044 a. d. Tagel. Riessa.

Ag. Ehe. sucht Wohnung
 Miete 25-30 RM., Riessa od. Unga. Ring. u. R 4046 a. d. Tagel. Riessa.

Saub. Aufwartung
 nicht unter 20 Jahren, für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen im Tagel. Riessa.

Zur Abkühlung des Haushalt-Pflichtjahres
 wird für 15jähr. ansehnl. Möbel geräumt. Stelle a. 1. 5. od. 15. 5. gef. Einfeld, Schützenstr. 20, Ruf 491.

Ag. Mädchen od. Frau wäl. 1-2 Std. als Aufwartung gef. Zu erfragen im Tagel. Riessa.

Mädchen
 in allen Hausarbeiten erfahren, mit etwas Kochkenntnissen, nicht unter 18 Jahren, für 15. 5. 38 gesucht. Angebote unter R 4046 an das Tagel. Riessa.

Stellmacher-gefallen
 stellt sofort ein
Walter Fiebe,
 Elsterwerda-Krauschütz.

Filme und Lichtstarke Kameras
 finden Sie im Fachgeschäft
 Thoms
FOTO-MAX
 am Mindenburgplatz.

Guterhalt. Kinderwagen
 zu verkaufen Rüdiger, Großenhainer Straße 19, 1. l.

Bruteier
 von w. Bekingenten verl. laufd.
Eintagsküden
 von weiß. Brandotten nur diese Woche Rittgergut Promnitz

Düffelalt
 gemahlen in Papierfäden empfiehlt ab Lager u. Wagon
Gotthold Reinig, Glaubitz

Täglich frisch einreffend
billige Seefische
 Küchengeräte, Salzheringe große Auswahl Fischkonserven
Clemens Bürger

Gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagel. Riessa.

Sommer sprossen
 verwenden Sie vorwiegend FRUCHTIG
Schwabenweiss
 gegen Wasser- u. Fleckenschmutz

Niederlage: Parfumerie Rud. Blumenschein, Schlageterstr. 99

Uderpflug für Handbetrieb
 Pflanzanlage für Kleinkastrad billig zu verkaufen Riessa-Messdorf, Wilhelm-Guthloff-Str. 11.

Schutzmittel gegen Motten
Amelion und sonst. Ungeziefer
 sicher wirkend, empfohlen
F. W. Thomas & Sohn
 neben der Riessaer Bank. Tel. 927

Speisefartoffeln
 verkauft Ritze, Canitz.
 Jeden Dienstag und Freitag warme Räucherheringe
 Joh. Einfeld Ecke Goethe- und Pausiger Straße

Finne duu
 waisigiu
 Olufkarst Hoffu
 Dünel Dorb
 Höylaudu
 blerbilduudu
 Doppelpungz!

DOPPELHERZ
 Fabrikniederlagen: Med.-Drog. A. S. Wannicke, Schlageterstr. 1, Glaubitz Zentral-Drog. Schließp.

Die Sorgen der Hausfrau...
 um gute Zukost sind im Ne. be-
 hoben, wenn Kase auf den Tisch
 kommt. Kase ist gesund, bekömm-
 lich, nahrhaft, appetitanregend und
 sooo billig! Steht frisch in großer
 Auswahl im Spezialhaus

Fellen & Co. Milch, Butter
 • Kase, Eier
 Brandstr. 15 a, Schlageterstr. 91 a. 23

Kühl, frisch und sauber
 milch. Lebensmittel und Waren aufzubereiten werden, um vor Verderb geschützt zu sein. Frisch und Sauberkeit bringt Sie in die für wenig Mühe auch in die Spül- und Vorwaschanne, in die oder durch Schüssel, in die Vorwaschanne und Schüssel rein, fast überall, wo unvorstellbar schmutzige durch bligende Kräfte be-
 wacht werden muß. Wo Sie nicht, und Spülung und Waschen möglich
 ... ein guter Seif-
 der Seif nach Will



(Tageblatt-Archiv - M.)

Rudolf Heß fünf Jahre Stellvertreter des Führers

1) Berlin. Am 28. 4. 1933 wurde folgende Berufung des Führers vom 21. 4. 1933 veröffentlicht und in Kraft gesetzt:

„Den Leiter der politischen Zentralkommission, Rudolf Heß, erenne ich zu meinem Stellvertreter und erteile ihm Vollmacht, in allen Fragen der Parteiführung in meinem Namen zu entscheiden.“

Rudolf Heß gehört zu den ältesten Mitkämpfern des Führers. Er war schon im Jahre 1921 SA-Führer und gehörte auch zu denen, die nach den Novembertagen des Jahres 1923 die Festungshaft des Führers in Landsberg am Lech teilten. Bis zur Neugründung der Partei war er lange Jahre Adjutant und Privatsekretär des Führers und am 15. 12. 1932 mit der Leitung der neuerschaffenen politischen Zentralkommission beauftragt worden.

Der 28. April 1933 war der Tag der Entstehung des wichtigen Amtes des „Stellvertreters des Führers“, einer Einrichtung, die im politischen Leben ohne Vorbild ist. Rudolf Heß war damals gerade 30 Jahre alt. Er stammt aus einer fränkischen Familie, die nach Neapolen ausgewandert war, dort, in Alexandria, ist er geboren worden. Daher nimmt er sich noch heute der Auslandsdeutschen mit besonderer Wärme an. Schon in seiner Studienzeit zog es ihn in den Bannkreis der nationalsozialistischen Idee, daher ist auch sein Interesse für die Fragen der Hochschulen und der akademischen Jugend reger geblieben. Ferner sind es die technischen Probleme, die den ehemaligen Kriegsteilnehmer noch heute in Anspruch nehmen, auch die Fragen der Wehrkunde werden aufmerksam verfolgt, wie viele andere mehr. Der Frontsoldat hatte immer volles Verständnis für den Friedenswunsch der alten Krieger; die Rede, die Heß im Juli 1934 in Königsberg hielt, war die Veranlassung, daß die Verbände der Kriegsteilnehmer aus allen Ländern enger zusammenrückten.

Damit ist das Wesen des Mannes nur angedeutet, der nun der nächste der Mitarbeiter Adolf Hitlers ist: rätlos läßt, vielseitig interessiert, volksnahe im besten Sinne des Wortes. Den Führer begleitete er, als dieser als unbekannter Soldat seine Saalschlachten schlagen mußte; er sah mit ihm auf der Festung, er hat mit Adolf Hitler — wie er selbst einmal sagt — gedurft und er hat auch seinen Durchbruch mit er kämpft. Als Privatsekretär und Adjutant Adolf Hitlers war Rudolf Heß an allen wichtigen Vorbereitungen beteiligt, 1932 übernahm er das Amt des Leiters der Zentralkommission der Partei.

Nach der Machtergreifung erhielt er zunächst das Recht der Teilnahme an den Kabinetts-Sitzungen, am 1. Dezember 1933 wurde er Reichsminister aus Anlaß der Verkündung des Gesetzes über die Einheit von Partei und Staat. Heß hat dann durch das Vertrauen des Führers eine Fülle weiterer Befugnisse in der Partei und in der Reichspolitik übernommen. Jedes Gesetz bedarf seiner Prüfung und Mitwirkung, ebenso wie alle Verordnungen und Durchführungsbefehle dazu. Ferner ist ihm das Recht der Mitwirkung der Beamtenernennungen gegeben, neuerdings ist auch für die Gesetzgebung der Länderregierungen die Mitwirkung des Stellvertreters des Führers festgesetzt.

Besondere Verdienste erwarb sich Rudolf Heß um die Schulung der Parteimitglieder, um die Oberanbildung und Geschlossenheit des Führerkorps der Partei. Er schuf damit eine echte Volksherrschaft, die das Vertrauen des Mannes auf der Straße in vollem Umfange besitzt, wie auch Rudolf Heß persönlich als das unbedingte Gewissen der Partei bei allen Volksgenossen in hohem Ansehen steht. Er hat in diesen fünf Jahren ein neues politisches Feld erschert, zum großen Teil mit neuen Kräften. Es ist ihm das gelungen durch die Mitarbeit des Stabsleiters Vornmann und der Hauptamtsleiter Friedrich und Dr. Sommer. Daher war das Wirken des Stellvertreters des Führers erfolgreich für den Nationalsozialismus, für das Volk und für das Reich.

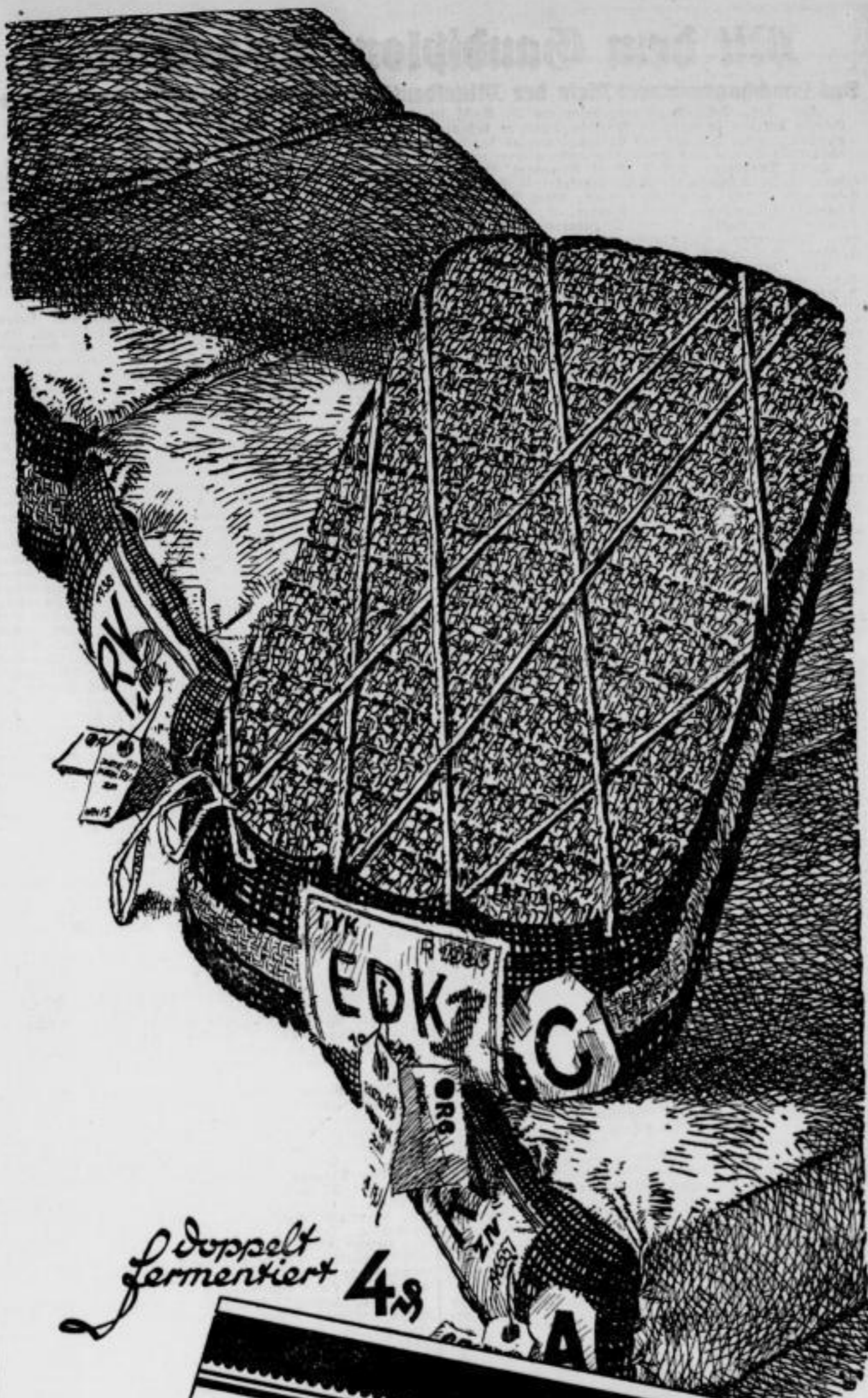
Der Reichsbauernführer an Rudolf Heß

1) Berlin. Aus Anlaß der fünfjährigen Wiederkehr des Tages der Ernennung von Rudolf Heß zum Stellvertreter des Führers hat der Reichsbauernführer an Rudolf Heß folgendes Telegramm gerichtet:

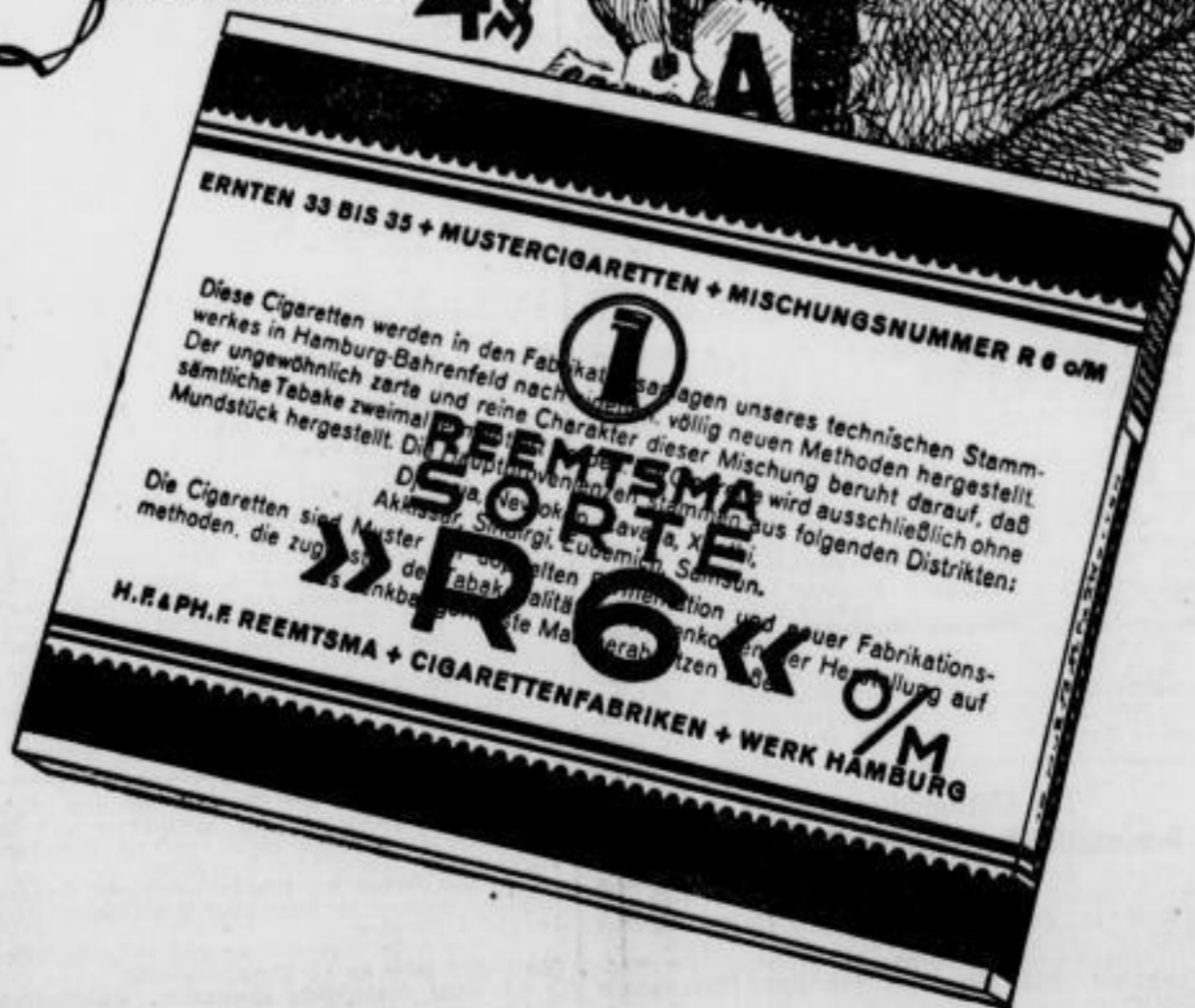
„Am heutigen Tage, an dem Sie, lieber und sehr verehrter Herr Parteigenosse Heß, vor fünf Jahren zum Stellvertreter des Führers ernannt wurden und Ihnen eine so große Verantwortung in der Partei übertragen wurde, gedente ich Ihrer aufs allerherzlichste. In alter Kampfbundenheit Heil Hitler! Ihr H. Walter Darré.“

Reichsleiter Rosenberg über „Gestalt und Leben“

1) Halle. In feierlicher Form beging die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Mittwoch die Eröffnung des Sommerfestes. Die Feier erhielt ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, der einen Vortrag über das Thema „Gestalt und Leben“ hielt, in dem er das griechische und germanische Lebensgefühl der in der Zeit vor der Machtübernahme herrschenden Weltuntergangsstimmung gegenüberstellte.



*Doppelt
 fermentiert 4s*



ERNTEN 33 BIS 35 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 o/M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken des neuen technischen Stammwerkes in Hamburg-Bahrenfeld nach völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal fermentiert werden. Die Hauptbestandteile werden ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Hauptbestandteile stammen aus folgenden Distrikten: Akassa, Sibirgi, Eubemien, Samson.

Die Cigaretten sind Muster der besten Qualität und neuer Fabrikationsmethoden, die zugunsten der Tabakqualität und der Herstellung auf das feinste Maß abgestimmt sind.

H. R. & PH. E. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG

Mit dem Gaudiplom ausgezeichnet

Das Dachhammerwerk Riesa der Mitteldeutschen Stahlwerke erhielt ein Gaudiplom

Bei der DAF-Großkundgebung am 27. April in Leipzig wurden folgende 98 sächsische Betriebe bekanntgegeben, die im Rahmen des Leistungsfampfes der deutschen Betriebe mit dem Gaudiplom ausgezeichnet wurden.

Kreis Annaberg: H. C. W. Werk Annaberg, Betriebsführer: H. Schmidt, Gefolgsch.-Stärke: 1864, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Kunsthäute A. G., Werk Zannenberg, Zannenberg-Annaberg, Betriebsführer: C. Olesen, Gef.-Stärke: 608, Fachabtlg.: Textil; C. Heinrich Starke, Fabrik von Posamenten, Schlettau/Ergebirge, Betriebsführer: H. Vogel, Gef.-Stärke: 170, Fachabtlg.: Textil.

Kreis Auer: Sächs. Emailier- und Stanzwerke, vorm. Gebr. Günther, A. G., Auer/Ergeb., Betriebsführer: H. Kähler, Gef.-Stärke: 898, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Max Voepel, Kraftfahrzeug, Auer, Betriebsführer: M. Voepel, Gef.-Stärke: 12, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk; Schneider & Korb, Metallwarenfabrik, Bernsdorf, Kreis Auer, Betriebsführer: H. Schneider, Gef.-Stärke: 900, Fachabtlg.: Eisen und Metall.

Kreis Auerbach: Chr. Leonhardt, Säge- und Hobelwerk, Hammerbrücke, Betriebsführer: Carl Schneider, Gef.-Stärke: 88, Fachabtlg.: Holz; Falkenheimer Gardinenweberei und Fleischer, Falkenstein, Betriebsführer: G. Thoren, Gef.-Stärke: 1029, Fachabtlg.: Textil; Gustav Schlot, Harmonika-Fabrik, Sachsenberg-Georgenthal, Betriebsführer: Gustav Schlot, Gef.-Stärke: 51, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Felzer A. G., Werk Auerbach, Betriebsführer: Trampeler, Gef.-Stärke: 158, Fachabtlg.: Textil; Fritz Schubert, Fleischer, Klingenthal, Betriebsführer: F. Schubert, Gef.-Stärke: 9, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk.

Kreis Bamberg: Max Dütsch, Zwiebackfabr., Reutzb., Oberlausitz, Betriebsführer: M. Dütsch, Gef.-Stärke: 151, Fachabtlg.: Nahrung und Genuss.

Kreis Borna: Braunkohle-Benzin A. G., Werk Böhlen b. Leipzig, Betriebsführer: Dr. Hochschwender, Gef.-Stärke: 1814, Fachabtlg.: Chemie.

Kreis Chemnitz: Astra-Werke A. G., Spezialfabrik für Adler- und Nähmaschinen, Chemnitz, Betriebsführer: John E. Greve, Gef.-Stärke: 745, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Arthur Halb, Röhrenrohrhandlung, Chemnitz-Rottluff, Betriebsführer: A. Halb, Gef.-Stärke: 33, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel; Albrecht Böhmisch, Metzwaren, Niederzohna, Betriebsführer: A. Böhmisch, Gef.-Stärke: 129, Fachabtlg.: Textil; Anton Jungbans, Strickhandschuhfabrik, Rabenstein, Betriebsführer: A. Jungbans, Gef.-Stärke: 430, Fachabtlg.: Textil; Hermann Plauter, Werkzeugmaschinenfabrik, Chemnitz, Betriebsführer: Dr. Ing. H. Plauter, Gef.-Stärke: 681, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Sächs. Textilmaschinenfabrik vorm. Richard Hartmann A. G., Chemnitz, Betriebsführer: O. Stölgens, Gef.-Stärke: 1778, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Bruno Lautenbach, Kunstleidenrohrhandlung und Veredelung, Chemnitz, Betriebsführer: H. Born, Gef.-Stärke: 180, Fachabtlg.: Textil; H. A. Uhlmann, Strumpfabrik, Auerbach, Betriebsführer: Uhlmann, Gef.-Stärke: 887, Fachabtlg.: Textil; Wanderer-Werke, Masch. und Fahrtrabban, Stegmar-Schönau, Betriebsführer: G. Rieck, Gef.-Stärke: 7168, Fachabtlg.: Eisen und Metall; A. Robert Wieland, A. G., Auerbach, Betriebsführer: O. Thierfelder, Gef.-Stärke: 1050, Fachabtlg.: Textil; Automobilhaus Jüls & Lange, Kraftfahrzeughandel, Reparaturwerkstatt, Chemnitz, Betriebsführer: H. Jüls, Gef.-Stärke: 80, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk.

Kreis Döbeln: Falten-Rafao- und Schokoladenwerke, Fritz Pflug, Döbeln, Betriebsführer: Fritz Pflug, Gefolgsch.-Stärke: 205, Fachabtlg.: Nahrung und Genuss; Johannes Gompfer, Landwirtsch. Saatgutbetrieb, Dainichen, Betriebsführer: J. Gompfer, Gef.-Stärke: 31, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel; Richard Kirten, Lederfabrik, Dainichen, Betriebsführer: A. Kirten, Gef.-Stärke: 85, Fachabtlg.: Viehzucht und Leder; Arthur Möbius, Bäckerei, Rohwein, Betriebsführer: A. Möbius, Gef.-Stärke: 5, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk; Gebr. Otto, Krugfabrik, Weiskau, Betriebsführer: W. Otto, Gef.-Stärke: 74, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Robert Lämmler, Metallwarenfabrik, Döbeln, Betriebsführer: R. Lämmler, Gef.-Stärke: 1500, Fachabtlg.: Eisen und Metall.

Kreis Dresden: Baumwollen Albert Dölling, Tiefbau, Dresden-Döhlen, Betriebsführer: A. Dölling, Gef.-Stärke: 118, Fachabtlg.: Bau; C. Grohmann, Fabrik für Spezialmaschinen, Dresden-A., Betriebsführer: C. Grohmann, Gef.-Stärke: 448, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Korb-Konrad G. m. b. H., Dresden-A., 46, Betriebsführer: Dr. K. Gies, Gef.-Stärke: 6, Fachabtlg.: Eisen und Metall; H.S.-Verlag für den Bau Sachsen, G. m. b. H., Dresden-A. 1, Bettner-Platz 10, Betriebsführer: O. Dornauer, Gef.-Stärke: 851, Fachabtlg.: Dr. A. und Papier; Franz Pillnag, G. m. b. H., Fachabtlg.: Dresden-A. 6, Betriebsführer: A. Grohmann, Gef.-Stärke 85, Fachabtlg.: Chemie; Sächs. Bodenkreditanstalt, Opostelbank, Dresden-A. 1, Betriebsführer: Dr. L. Voos, Gef.-Stärke: 127, Fachabtlg.: Banken und Versicherungen; Vereinigte Kofod-Leppischfabriken, Jnd. Paul Hoegler, Radeberg, Betriebsführer: P. Hoegler, Gef.-Stärke: 179, Fachabtlg.: Textil; Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbetätiger A. G., Dresden-A., Betriebsführer: E. Warner, Gef.-Stärke: 100, Fachabtlg.: Banken und Versicherungen; Pigarettenfabrik Penitzsch, Dresden-A. 5, Betriebsführer: Dr. Ing. Schuster, Gef.-Stärke: 598, Fachabtlg.: Nahrung und Genuss.

Kreis Hülba: Gebr. Michalle, Zwirnererei, Schellenberg, Betriebsführer: O. Michalle, Gef.-Stärke: 207, Fachabtlg.: Textil; Wendt & Kühn, Kunstgarnerei, Gegenstände, Grämitzsch, Betriebsführer: F. Wendt, Gef.-Stärke: 65, Fachabtlg.: Holz.

Kreis Freiberg: Freibergener Papierfabrik zu Weichenborn, A. G., Weichenborn, Betriebsführer: A. Baumtämmler, Gef.-Stärke: 852, Fachabtlg.: Druck und Papier.

Kreis Glauchau: Ludw. Bludt, A. G., Baumwollspinnerei, Glauchau, Betriebsführer: W. Kemppe, Gef.-Stärke: 506, Fachabtlg.: Textil; Pflüger, Röbber & Co., Kammerarspinnerei, Glauchau, Betriebsführer: A. Röbber, Gef.-Stärke: 728, Fachabtlg.: Textil; Ludwig Reinhold, Kleiderstoffhandlung, Meerane, Betriebsführer: F. R. Reinhold, Gef.-Stärke: 78, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel; Otto Schwedler, Fabrikation von Damenkleiderstoffen, Meerane, Betriebsführer: R. Hartmann, Gef.-Stärke: 317, Fachabtlg.: Textil; Felix Weichbach, A. G., Klapphut- und Mützenfabrik, Glauchau, Betriebsführer: F. Weichbach, Gef.-Stärke: 155, Fach-

abteilung: Bekleidung und Leder; Botanik und Zimmermannwerke A. G., Glauchau, Betriebsführer: A. Bellmann, Gef.-Stärke: 406, Fachabtlg.: Eisen und Metall.

Kreis Grimma: Gebr. Klug, Wasserstoffabrik, Dehmitz, Betriebsführer: H. Klug, Gef.-Stärke: 58, Fachabtlg.: Chemie; A. Lindner, Werkstätten für Feinmechanik, Betriebsführer: A. Lindner, Nachern, Gef.-Stärke: 41, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk.

Kreis Großenhain: Mitteldeutsche Stahlwerke A. G., Dachhammerwerk Riesa, Betriebsführer: E. Wiegand, Gef.-Stärke: 3781, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Radeburger Backsteinwerke und Chamottefabrik Moritz Ritscherling, Radeburg, Betriebsführer: M. Ritscherling, Gef.-Stärke: 101, Fachabtlg.: Stein und Erde.

Kreis Leipzig: Leipziger Verein Varmentia, Lebensversicherung A. G., Krankenversicherung für Beamte, Freie Berufe und Mittelhand a. G., Leipzig N. 22, Betriebsführer: F. Lindner, Gef.-Stärke: 891, Fachabtlg.: Banken und Versicherungen; Verlag Otto Bener, Leipzig C. 1, Betriebsführer: A. Bener, Gef.-Stärke: 601, Fachabtlg.: Druck und Papier; Energie A. G., Leipzig, Betriebsführer: Dr. G. Schneider, Gef.-Stärke: 350, Fachabtlg.: Energie, Verkehr, Verwaltung; Erla-Maschinenwerk G. m. b. H., Flugzeugbau, Leipzig N. 24, Betriebsführer: W. von Wedelstedt, Gef.-Stärke: 500, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Otto Frenkel, Rüstschneiderei, Leipzig C. 1, Betriebsführer: O. Frenkel, Gef.-Stärke: 19, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk; Franz Lude, Rüstschneiderei, Leipzig N. 25, Betriebsführer: F. Lude, Gef.-Stärke: 74, Fachabtlg.: Nahrung und Genuss; Richard Meckelnburg, Holzbau, Leipzig N. 24, Betriebsführer: R. Meckelnburg, Gef.-Stärke: 208, Fachabtlg.: Holz; Meier & Belchell, Leipzig W. 35, Betriebsführer: Dr. R. Weichelt, Gef.-Stärke: 8778, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Karl Dünne, Leipziger Karos-Schmirgelscheibenfabrik, Böhlitz-Ehrenberg, Betriebsführer: C. Dünne, Gef.-Stärke: 68, Fachabtlg.: Stein und Erde; Hugo Schneider A. G., (HÄSAG) Leipzig O. 5, Betriebsführer: H. Dübner, Gef.-Stärke: 7008, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Schultheiß-Pränerer, Niederlage Leipzig, Leipzig C. 1, Betriebsführer: W. Dänike, Gef.-Stärke: 92, Fachabtlg.: Nahrung und Genuss; Telephonamt Leipzig, Betriebsführer: H. Steinböck, Gef.-Stärke: 243, Fachabtlg.: Energie, Verkehr, Verwaltung; Johannes Heidermeier, Böhlitz-Ehrenberg, Betriebsführer: J. Heide, Gef.-Stärke: 8, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk.

Kreis Pössa: Spinnerei und Weberei A. G., Oberbach, Betriebsführer: A. Reichelt, Gef.-Stärke: 729, Fachabtlg.: Textil; Wilhelm Dinkler A. G., Baumwollspinnerei, Pössa, Betriebsführer: O. Diebel, Gef.-Stärke: 134, Fachabtlg.: Textil.

Kreis Marienberg: C. G. Einhorn Söhne, Dampf-Isolierwerk, Oberbach, Betriebsführer: C. Einhorn, Gef.-Stärke: 50, Fachabtlg.: Holz; Gebr. Schüller A. G., Venusberg-Spinnerei II, Venusberg/Ergeb., Betriebsführer: A. Wunderlich, Gef.-Stärke: 906, Fachabtlg.: Textil.

Kreis Meißen: Vohamit Meißen, Betriebsführer: Dantsch, Gef.-Stärke: 218, Fachabtlg.: Energie, Verkehr, Verwaltung; A. Proe, Chemische Werke G. m. b. H., Coswig bei Meißen, Betriebsführer: O. Dörner, Gef.-Stärke: 52, Fachabtlg.: Chemie.

Kreis Oelsnitz: Bad Brambacher Möbelfabrik, Jnd. Aug. Fischer, Radumbach Brambach, Betriebsführer: A. Fischer, Gef.-Stärke: 48, Fachabtlg.: Holz; Teppich-Gräf, Inhaber Carl Gräf, Oelsnitz/B., Betriebsführer: C. Gräf, Gefolgsch.-Stärke: 55, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel.

Kreis Olshag: Chemische Fabrik „Vioha“, Rägeln, Betriebsführer: Dr. H. Teichner, Gef.-Stärke: 100, Fachabteilung: Chemie; Ambrosius Martians, Nilfabrik A. G., Olshag, Betriebsführer: O. Brand, Gef.-Stärke: 200, Fachabtlg.: Textil.

Kreis Pirna: Sägewerk Kühnel, Sebnitz, Betriebsführer: A. Kühnel, Gef.-Stärke 10, Fachabtlg.: Holz; J. M. Lehmann, Maschinenfabrik, Heidenau, Betriebsführer: J. Renfer, Gef.-Stärke: 728, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Kunstmaschinenfabrik Pöschardt & Co., Sebnitz, Betriebsführer: A. Pöschardt, Gef.-Stärke: 28, Fachabtlg.: Bekleidung und Leder.

Kreis Plauen: El-Werk Reichenbach, Betriebsführer: Dipl. Ing. Schabalk, Gef.-Stärke: 119, Fachabtlg.: Energie, Verkehr, Verwaltung; Eugen Reutner A. G., Mech. Weberei, Plauen/B., Betriebsführer: Reutner, Gef.-Stärke: 118, Fachabtlg.: Textil; Herbert Schreiterer, Kammerarspinnerei, Reichenbach/B., Betriebsführer: H. Schreiterer, Gef.-Stärke: 300, Fachabtlg.: Textil; Großdruckerei Carl Werner, Reichenbach, Betriebsführer: C. Werner, Gef.-Stärke 1500, Fachabteilung: Druck und Papier.

Kreis Rochlitz: Diekmann & Schönderr, Verkaufsmaschinenfabrik, Erlau, Betriebsführer: A. Diekmann, Gef.-Stärke: 185, Fachabtlg.: Eisen und Metall; C. D. Landtschreiber, Gemischtwarenhandlung, Wittweiba, Betriebsführer: A. Tzner, Gef.-Stärke: 88, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel; Friedrich W. Vogel, Wirtwarenfabrik, Hartmannsdorf, Betriebsführer: F. W. Vogel, Gef.-Stärke: 138, Fachabtlg.: Textil; F. E. Weidenmüller A. G., Dreierwerden über Wittweiba, Betriebsführer: E. Stälmagel, Gef.-Stärke: 185, Fachabteilung: Druck und Papier.

Kreis Stollberg: Gewerkschaft „Gottes Segen“ Delitzsch, Betriebsführer: E. Steinmeyer, Gef.-Stärke: 3550, Fachabteilung: Verabau; Franz Wolf, Wodwaren-Gesellschaft, Stollberg, Betriebsführer: C. Wolf, Gef.-Stärke: 38, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel.

Kreis Tittau: A. G. Zohrer, A. G., Zweigniederlassung Orlitz, Orlitz/Or., Betriebsführer: P. Raeder, Gef.-Stärke 140, Fachabtlg.: Bekleidung und Leder.

Kreis Zwickau: Auto-Union A. G., Werk Audi, Zwickau, Betriebsführer: O. Schuh, Gef.-Stärke: 1266, Fachabtlg.: Eisen und Metall; Ernst Venad, Mühle Schweinsburg, Schweinsburg, Betriebsführer: E. Venad, Gef.-Stärke: 10, Fachabtlg.: Das Deutsche Handwerk; Jungbans & Söhne, Strickwarenfabrik, G. m. b. H., Plauen, Betriebsführer: M. Jungbans, Gef.-Stärke: 410, Fachabtlg.: Textil; Kammerarspinnerei Siedewitz A. G., Silberstraße Post Wittenburg, Betriebsführer: E. Jafobi, Gef.-Stärke: 1018, Fachabtlg.: Textil; Karl Schmeller jun., Kammerarspinnerei, Pichtenanne, Betriebsführer: O. A. Schmeller, Gef.-Stärke: 554, Fachabtlg.: Textil; Kammerarspinnerei Rudolf Schön, Zwickau, Betriebsführer: R. Schön, Gef.-Stärke: 281, Fachabtlg.: Textil; Otto Ulrich, Tuchfabrik, Verdau, Betriebsführer: W. und W. Ulrich, Gef.-Stärke: 628, Fachabtlg.: Textil; Wills Ziegenauer, Bindfadenmanufaktur, Zwickau, Betriebsführer: W. Ziegenauer, Gef.-Stärke: 80, Fachabtlg.: Der Deutsche Handel.

Italiens feilliche Haltung

Die Telefonleitungen von Rom aus in alle Welt werden in zunehmendem Maße von einer idealisch stehenden Anzahl ausländischer Journalisten aller Staaten beansprucht, die ihren Blättern das gewaltige Ausmaß der feillichen Vorbereitungen, Bauten usw. für den Besuch des deutschen Staatspräsidenten durchgeben. In der Tat ist in der ganzen Nachkriegszeit noch niemals ein Staatspräsident in Rom mit so außergewöhnlichen feillichen Juraktionen begrüßt worden wie unser Führer und Reichskanzler bei seinem bevorstehenden Besuch. Nur einige Tage nach seiner zur Verfassung. In einem geradezu phantastischen Tempo sind nicht nur Plakette, Randelaberranlagen und alleartiger Strahlenschmuck, sondern sogar ganze Gebäude wie der monumentale Neubau des Empfangs-Bahnhofs emporgewachsen. An den Abenden, wenn über 1000 Scheinwerfer ihre Probedeuchtungen in der Cinesquastrasse, im Stadion, auf dem Forum Mussolini, auf der Piazza di Siena umdrehen, haut sich die Waise der Römer und nimmt dann neue Anregungen zur Illumination der Häuser und zur würdigen Ausstattung ihrer Strahlen mit nach Hause. Italien zeigt auf diese Weise, welches Gewicht es dem Besuch des deutschen Staatspräsidenten beizumisst.

Die Reichsteuereinnahmen im März 1938 und im Rechnungsjahre 1937

W Berlin. Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben betragen im März 1938 insgesamt 1444,9 Millionen Mark gegenüber 1141,1 Millionen Mark im gleichen Monat des Vorjahres. Dabei ergab sich an Besitz- und Verkehrssteuern ein Aufkommen von 1079,5 Millionen Mark (844,8 Millionen Mark) und an Zöllen und Verbrauchssteuern von 365,4 (296,8) Millionen Mark. Im Berichtsmontat sind somit insgesamt 303,8 Millionen Mark mehr als in demselben Monat des Vorjahres aufaekommen, und zwar an Besitz- und Verkehrssteuern 235,2 und an Zöllen und Verbrauchssteuern 68,6 Millionen Mark mehr.

In dem nunmehr abgelaufenen Rechnungsjahre 1937, umfassend die Zeit vom 1. April 1937 bis 31. März 1938, betragen die gesamten Steuereinnahmen des Reiches 13958,0 Millionen Mark gegenüber 11 473,0 Millionen Mark im vorhergehenden Rechnungsjahre. Bei den Besitz- und Verkehrssteuern ergab sich ein Aufkommen von 9822,0 (7838,8) und bei den Zöllen und Verbrauchssteuern ein solches von 4136,0 (3634,2) Mill. M. Diese aufgeführten Differenzen stellen zugleich das voraussichtliche Aufkommen im Rechnungsjahre 1937 dar; über die endgültigen Zahlen wird eine besondere Ueberficht herausgegeben werden.

Bergnigte Zoo-Wanderung der 610 österreichischen Gastkinder

Die Geburtagstorie des Führers wurde aufgefassen

W Berlin. Am gestrigen Mittwoch besuchten die 610 österreichischen Kinder, die a. J. als Gäste in der Reichshauptstadt wisten, den Berliner Zoologischen Garten. Unter fachkundiger Führung und beireut von den Helfern und Beschirmerinnen der ZOO, wurden gruppenweise die verschiedenen Gebäude und Freianlagen dieses größten europäischen Tierparks besichtigt und überall erwarteten die kleinen Gäste neue überraschende Erlebnisse.

Seibstverständlich fehlte auch nicht die gemeinlame Kaffeetafel, deren Höhepunkt der feierliche Anschnitt und die Verteilung der Geburtagstorte des Führers bildete. Diese Reifentorte von mehr als 1 Meter Durchmesser und 30 cm Höhe hat der Führer neben vielen anderen umfangreichen Kuchen den österreichischen Gastkindern aufgefendet.

Bis zum 17. Mai werden unsere jungen österreichischen Gäste noch in der Reichshauptstadt bleiben. Ihren strahlenden Gesichtern, ihrem unbedarften Lachen kann man es ansehen, wie wohl sie sich fühlen, und wie schwer ihnen der Abschied aus Berlin fallen wird.

Holländer bewundern die Erfolge der deutschen Arbeitsschlacht

W Amsterdam. Einer Einladung des niederländischen Staatsdienkes für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsbeschaffung, Dr. Ing. Verwen, folgend, weilt Dr. Surup, der Präsident der Reichshauptstadt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, in diesen Tagen in Holland.

Am Mittwoch sprach Dr. Surup vor zahlreichem geladenen Gästen, unter denen sich die Spitzen der niederländischen Behörden und der deutsche Gesandte im Haag befanden, über die Arbeitsbeschaffung in Deutschland. Die holländischen Zuhörer folgten mit höchstem Interesse den Ausführungen des Redners, der ein Bild von den großen Erfolgen der Arbeitsschlacht im nationalsozialistischen Deutschland entwarf.

Dr. Surup wird im Laufe der nächsten Tage eine Reihe größerer Arbeitsvorhaben in Holland besichtigen.

Die künftige staatspolitische Arbeit in Oesterreich

Wien. Gauleiter Bürkel empfing am Mittwoch vor-

mittag in seinen Diensträumen im Parlament den Reichshauptstadter Sech. Juguari, den H. Gruppenführer Repples sowie die gesamte österreichische Landesregierung zu einer Audiprache über die bevorstehende staatspolitische Arbeit. Gauleiter Bürkel betonte in kurzen einleitenden Worten die geschichtliche Aufgabe, die im Laufe des bevorstehenden Arbeitsjahres zu lösen sein wird. Die Neugliederung des bisherigen Landes Oesterreich werde gleichzeitig die Ueberwindung einer unheilvollen Reichsfremdenintraktion mit sich bringen, einer Tradition, der die Deutschen Oesterreichs am 10. April feierlich abgeschworen haben.

Der Gauleiter bekannte sich im Laufe seiner Ausführungen zu einer sofortigen starken Vereinfachung des gegenwärtigen österreichischen Regierungsapparates und betonte, daß das kommende Jahr die Gestaltung einer neuen politischen Organisation mit sich bringen werde.

Gauleiter Bürkel forderte die Mitglieder der Landesregierung zu kameradschaftlicher Mitarbeit an dem großen geschichtlichen Werk der endgültigen Heimführung der österreichischen Lande in das Reich der Deutschen auf und verpflichtete die anwesenden Minister und Staatssekretäre mit Dankschlag auf vollen Einsatz für die kommende Aufgabe.

Die Anmeldung des Vermögens von Juden

Die Zuküändigkeit in Oesterreich

W Berlin. An die Stelle der höheren Verwaltungsbedürde, die die in der Verordnung vom 26. April 1938 festgesetzte Anmeldung des Vermögens von Juden entgegennimmt, tritt in Oesterreich der Reichshauptstadter Landesregierung, der seine Befugnisse allerdings auf andere Stellen übertragen kann.

Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet in England

W London. Der französische Ministerpräsident Daladier und der französische Außenminister Bonnet trafen am Mittwoch mit dem Flugzeug um 17.45 Uhr auf dem Flughafen Croydon ein, wo sie von Außenminister Lord Halifax empfangen wurden.

Die Verhandlungspunkte

der englisch-französischen Besprechungen

W Rom. Einer Londoner Korrespondenz der „Agenzia Stefani“ zufolge sollen bei den englisch-französischen Besprechungen folgende Fragen erörtert werden:

1. Gemeinlame englisch-französische Aktion zur Auswertung der Wiederherstellung der guten Beziehungen zu Italien.
2. Gemeinlame englisch-französische Aktion in Genf zur Klärung der abessinischen Frage.
3. Untersuchung der spanischen Frage im Hinblick auf das bevorstehende internationalen Bege.

4. Untersuchung der Möglichkeiten und Modalitäten einer Wiederannäherung an Deutschland und insbesondere einer französischen Geite, die die Schaffung einer europäischen Atmosphäre beabsichtigt.

5. Die Frage der tschechoslowakischen Nationalitäten und die Grenzen der politischen Einmischung Frankreichs in dieses Problem.

6. Die Möglichkeiten einer englisch-französischen wirtschaftlichen Hilfe an die Tschechoslowakei.

7. Auf französischer Initiative. Untersuchung der Frage der Neutralität der Schweiz.

8. Auf französischer Initiative. Die militärische Lage auf Grund des englisch-französischen Abkommens vom März 1935, das die Fühlungnahme zwischen den Generalstäben des beiden Länder betrifft.



Der „Sonntagspruch“ der Gauleitung Sachsen“ ein Schmuckstück für jeden Raum

In diesen Tagen kommt zum ersten Mal der „Sonntagspruch der Gauleitung Sachsen“ zur Verteilung. Diese jede Woche neu erscheinenden, künstlerisch ausgearbeiteten Spruchblätter, die ein wirkliches Schmuckstück für jeden Raum darstellen, werden in den sächsischen Städten und Dörfern bald überall dort zu finden sein, wo sich Volksgenossen aufhalten, in den Wartestimmern von Kersten und Behörden, in Parteien, an den Stätten der Arbeit, in Gemeinschafts- und Betriebsräumen. Das Spruchblatt wird an jedem Sonnabend ausgewechselt, sodass die neue Woche mit einem neuen Spruch beginnt. Der „Sonntagspruch der Gauleitung Sachsen“ will mit beitragen, das nationalsozialistische Ideengut zum Gemeingut des ganzen deutschen Volkes zu machen.

Die Trauung des albanischen Königs

Tirana. Am Mittwoch mittag fand im Schloss von Tirana die Trauung des Königs Bogu I. mit der jungen ungarischen Gräfin Geraldine von Apponyi statt. Trauzeugen waren der italienische Außenminister Graf Ciano, ein Onkel der Braut, der ungarische Gesandte in Rom und der albanische Geschäftsträger in Paris. Der Trauungsakt wurde vollzogen vom Präsidenten des Parlaments und dem Obersten Richter des Landes. Der zivilen Trauung waren Gottesdienste vorausgegangen, an denen sämtliche albanischen Stammesfürsten die Minister und Behördenleiter, das diplomatische Corps sowie die zahlreichen Hochzeitsgäste teilnahmen. Im Namen ihrer Staatsoberhäupter hatten die diplomatischen Vertreter dem Königspaar herzliche Glückwünsche ausgesprochen und prächtige Hochzeitsgeschenke überreicht. Diese wurden in den Räumen des Palastes zur Schau gestellt. Besondere Bewunderung fand bei allen das herrliche Percebes-Brautkleid, das der Führer und Reichskanzler dem König durch den deutschen Gesandten übermitteln ließ.

Bereits um 11 Uhr hatte der Herzog von Bergamo, der Vertreter des Königs von Italien, in Begleitung des italienischen Gesandten in Tirana am Grabe der Königin-Mutter einen Kranz niedergelegt. In den Wirtshausräumen herrschte in den Straßen der Hauptstadt lebhaftes Treiben. Die gesamte Bevölkerung harpte verzinkt mit den schloßten aus dem ganzen Lande herbeigeströmten Gästen und Schaustellungen erwartungsvoll den glänzenden Schauspiel. Die Garnison war auf dem Standsplatz aufmarschiert mit der Front zum königlichen Palais. Um 12 Uhr erschienen der König und seine Braut, begleitet von den Mitgliedern der königlichen Familien, den hohen Würdenträgern und der Generalität. Die vor der Trauung stattfindende Parade der Truppen wurde eingeleitet durch einen Vorbeimarsch des von der Königin-Mutter geleiteten Vorüberbandes der albanischen weiblichen Jugend, der geleitet wurde von dem drei jüngsten Schwestern des Königs, den Prinzessinnen Ruzhije und Wardibe.

Bei Rebel und Schnee mit verminderter Stochkraft vorwärts

Bergalbe bolschewistische Gegenangriffe an der Tereckfront. **Caragoffo.** An der Tereckfront setzen die Truppen des Generals Gurela bei regnerischem Wetter ihre Operationen mit verminderter Stochkraft vorwärts. Sie erreichten südlich von Jereza die Ausläufer des Subarctisches Gebirges, das ebenso wie das nördlich von der Markhoront gelegene Gobo-Gebirge völlig in Rebel gehüllt ist und dessen Gipfel mit Schnee bedeckt sind. Auch sonst herrscht in dem Kampfgebiet von Tereza eine ungewöhnlich starke Kälte. Die Bolschewiken versuchen unter dem Schutz des Rebels mehrere Gegenangriffe, die jedoch mit schweren Verlusten für die Angreifer abgelehnt wurden.

Zeitspruch für 20. April 1938
Was dem Leben jedes Menschen erst Wert gibt, ist ein besonnenes Urteil und eine stetige Arbeitskraft.
Gustav Freitag.

Kurzmeldungen vom Tage

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat dem Prinzregenten von Jugoslawien telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag übermittelt. **Paris.** Im Mittelpunkt des Interesses der Pariser Morgenpresse stehen die Londoner Besprechungen der französischen und englischen Minister. Auffallend ist die Stimmungsmache der Blätter zugunsten eines möglichst weitgehenden Militärpakt zwischen Frankreich und England. Etwas kampfhaft bemühen sich die Zeitungen, auf das angebliche englische Interesse an einer Erhaltung des Status quo in der Tschechoslowakei hinzuweisen. Mehrere Blätter fassen auch die Möglichkeit einer Stützungsaktion für die Devisenfonds ins Auge. **London.** Die meisten Zeitungen widmen den französischen Ministern herzliche Worte des Willkommens. Sie geben dabei ihrem Vertrauen Ausdruck, daß die Besprechungen erfolgreich verlaufen werden. Gleichzeitig besinnen sie sich auf neue eingehend mit den verschiedenen Punkten der Beratungen. **London.** Die Unterhausdebatte über den Haushalt 1938 für die Wintermonate bis. Sie wird heute fortgesetzt. **Paris.** „Jour“ weist zu berichten, daß gewisse schriftliche Anweisungen, die die französische Kommunistische Partei die ihr angeschlossenen Gliederungen übermitteln hat, in die Hände der Polizei gefallen seien und Gegenstand vertraulicher Polizeiberichte geworden sind. In den kommunistischen Anweisungen ist von der Bewaffnung die Rede, wobei, wie der „Jour“ weiter aufdeckt, die Kommunisten in Marseille über regelrechte Panzerverbände mit schweren Maschinengewehren verfügen. **Lissabon.** Die U-Boote der im Hafen von Lissabon liegenden Rbf-Flotte beschäftigt am Mittwoch Lissabon und Umgebung. **Hamburg.** Die Deutsch-Englische Gesellschaft hielt ihre Jahresversammlung ab, die sich zu einer herzlichen Bekundung deutsch-englischer Verständigungswillens gehalten. Der Berliner britische Botschafter trat in seiner Rede für gutes gegenseitiges Verstehen ein. **London.** Am Mittwoch wurde ein englisch-polnischer Flottenvertrag unterzeichnet, der vorsieht, daß Polen sich an die Bestimmungen des Londoner Flottenvertrages von 1936 hält. **Bern.** Der Schweizerische Nationalrat beschloß mit 137 gegen eine Stimme die Revision der Wirtschaftartikel der Bundesverfassung. **Dublin.** De Valera sprach im Dail über das englisch-irische Abkommen, wobei er erklärte, daß die irische Regierung es nicht ablehnen werde, Irland als Angriffsbasis gegen England zu benutzen. **Washington.** Präsident Roosevelt unterzeichnete am Mittwoch die Vorlage für den ordentlichen Marineetat für das am 1. Juli beginnende Rechnungsjahr, die einen Betrag von 540 000 000 Dollar vorsieht. **Rom.** Der rumänische Gesandte in Rom überreichte am Mittwoch sein Beglaubigungsschreiben, das auf den König von Italien und Kaiser von Äthiopien ausgestellt ist.

Beglaubigung durch den Führer

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat die vom Schwurgericht in Oldenburg gegen den am 27. Mai 1933 geborenen **Herrhard Wölbers** aus Oldenburg wegen Mordes erkannte Todesstrafe im Gnadenwege in eine 10jährige Zuchthausstrafe umgewandelt. Der Führer und Reichskanzler hat die am 8. Nov. 1937 vom Schwurgericht bei dem Landgericht München II gegen die am 24. Nov. 1912 geborene **Käthe Wittmann** aus Ginhäusen bei Straubing wegen Mordes ausgesprochene Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt. **Glückwunschartikel für Prinzregent Paul.** **Belgrad.** Prinzregent Paul von Jugoslawien vollendet heute sein 45. Lebensjahr. Die Blätter sprechen ihm in kritischen Glückwünsche zum Geburtstag aus. Dabei weisen sie besonders auf die Verdienste des Prinzregenten um die Erhaltung des Friedens im Donauraum und auf seine väterlichen Interessen hin. **General Kraus dankt für die Geburtstagswünsche.** **Gen.** General der Infanterie Alfred Kraus schreibt dem DRB: „Anlässlich meines 75. Geburtstages sind mir so überaus zahlreiche Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit zugekommen, daß ich mich außer Stande sehe, jedem einzelnen persönlich zu danken. Ich bitte daher alle, dem Ausdruck meines aufrichtigen Dankes auf diesem Wege entgegenzunehmen.“

Empfang für den Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller im Wiener Rathaus. **Wien.** Zu Ehren des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller veranstaltete gestern nachmittags Bürgermeister Dr. Ing. Neubauer im Wiener Rathaus einen Empfang, an dem u. a. auch die Minister Dr. Hildebrandt und Dr. Neumann, die Staatssekretäre Glopplschlager und Reppler, die Vizebürgermeister Rosisch und Ingenieur Bieschke, die Stadreferenten der Reichsbahn und führende Persönlichkeiten der Wirtschaft teilnahmen.

Pulverlager in die Luft geflogen

Paris. Am Mittwoch ereignete sich in einer Fabrik an Avignon, in der Feuerwerkskörper hergestellt werden, eine folgenschwere Explosion. Mehrere Gebäude sowie ein Pulverlager flogen in die Luft. Glücklicherweise sind aber keine Todesopfer zu beklagen. Jedoch trugen zwei Arbeiterinnen erhebliche Brandwunden davon.

Einseitiges Wechsel- und Scheckrecht im Großdeutschen Reich

Berlin. Der Reichsminister der Justiz Dr. Gurtner hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern durch zwei Verordnungen vom 21. April 1938 das im alten Reichsgebiet geltende Wechselgesetz vom 21. Juni 1933 und das Scheckgesetz vom 14. August 1933 nebst den dazugehörigen Vorschriften im Lande Oesterreich einseitig. Auf dem Gebiet des Wechselrechts, auf dem zwischen dem Reich und Oesterreich bisher schon eine weitgehende Rechtsähnlichkeit bestand, sind nunmehr die letzten Abweichungen beseitigt. Auf dem Gebiet des Scheckrechts waren bisher noch weitgehende Verschiedenheiten vorhanden. Auch diese verschwinden nunmehr restlos. Damit ist ein weiterer Schritt zur wirtschaftlichen Verschmelzung Oesterreichs mit dem Reich getan.

Schlacht-Viehmarkt-Bericht

Schlachtviehmarkt		Schlachtviehmarkt	
vom 28. April zu Dresden		vom 28. April zu Dresden	
Schlachtviehmarkt und Werklasse	Lebendgewicht	Schlachtviehmarkt und Werklasse	Lebendgewicht
A. Schen	Auflrieb 13 Stück	F. Kälber	Auflrieb 526 Stück, zum Schlachthof direkt - 51.
a) vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes	1. Jüngere	A. Sonderklasse:	—
b) sonstige vollfleischige	2. Ältere	Doppelender bester Mast	—
c) Weischige	—	B. Andere Kälber:	—
d) gering genährte	—	a) beste Mast- und Saugkälber	53-57
		b) mittlere Mast- u. Saugkälber	—
		c) geringere Saugkälber	43-48
		d) geringere Kälber	—
B. Bullen	Auflrieb 9 Stück, zum Schlachthof direkt - 51.	G. Lämmer, Hammel, Schafe	Auflrieb 121 Stück, zum Schlachthof direkt - 51.
a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	A. Lämmer und Hammel:	—
b) sonstige vollfleischige oder angemästete	—	a) beste Mastlämmer	46-52
c) Weischige	—	1. Stallmastlämmer	—
d) gering genährte	—	2. Weidemastlämmer	—
		b) beste Lämmer Masthammel	—
		1. Stallmasthammel	—
		2. Weidemasthammel	—
		c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel	—
		d) geringere Mastlämmer u. Hammel	—
		e) Schafe:	—
		f) beste Schafe	—
		g) mittlere Schafe	—
		h) geringe Schafe	—
C. Kühe	Auflrieb 44 Stück, zum Schlachthof direkt - 51.	H. Schweine	Auflrieb 544 Stück, zum Schlachthof direkt - 51.
a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	a) Ferkel:	—
b) sonstige vollfleischige oder angemästete	—	1. fettes Spackelw. 270-300	55,5
c) Weischige	—	2. vollf. Spackelw. 240-270	54,5
d) gering genährte	—	3. vollfleischige v. 200-240 Pfd.	53,5
		d) deagl. von 200-240 Pfd.	48,5
		e) deagl. von 120-150 Pfd.	—
		f) Weischige unter 120 Pfd.	—
		g) Saue:	—
		1. fettes Spackelw.	—
		2. andere Saue	—

Amtl. Berliner Produkten-Börse

Kotierungen unverändert	
Weiterhin ruhig	
Da die Landwirtschaft teilweise noch immer mit Arbeiten beschäftigt ist und andererseits die Aufnahmehaltung der Wägen keine Verhärfung erfahren hat, bewegen sich die Umsätze im Berliner Getreideverkehr etwa im Rahmen der Vorgänge. Beachtung fand die Festlegung der Vermählungsnoten für den Monat Mai auf unverändert 5 Proz. des Roggen- und 6 Proz. des Weizenkontingents, sodass also die Abnahme der Wägenbestände keine Beschränkung erfährt. Lediglich Umlage entwickelten sich in Futtermittel, da mit der Monatswende die Futtermittelermäßigung um 3 RM. je Tonne erfahren und die Erzeugerpreise sich für die verkaufsfähigere Ware noch den höheren Preis zu erzielen. Futterhafer fand hingegen weniger reichlich zum Verkauf, zumal hier eine Preisermäßigung erst mit dem 1. Juni in Kraft tritt. Futtermittel lagen ruhig, lediglich für Mehl besteht geregelter Interesse.	

Wasserstände

Wasserstände	
Wasserstand	Wasserstand
Kamahl	+ 30
Moder	+ 31
Esper	+ 30
Leus	+ 28

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Festverzinsl. Werte		Die Post- und Telegraphen		Bauwerke		Handel		Stroh & Co.	
28. 4.	27. 4.	28. 4.	27. 4.	28. 4.	27. 4.	28. 4.	27. 4.	28. 4.	27. 4.
Deutsche Reichsanleihe 1934	99,5	99,30	Deutscher Reichsanleihe	100,0	100,0	Handel	100,0	Stroh & Co.	100,0
Sächsische Staatsanleihe 1927	100,0	100,0	Deutscher Reichsanleihe	100,0	100,0	Handel	100,0	Stroh & Co.	100,0
Sächsische Staatsanleihe 1930	99,575	99,575	Deutscher Reichsanleihe	100,0	100,0	Handel	100,0	Stroh & Co.	100,0
Dresdener Stadtanleihe 1928	99,575	99,575	Deutscher Reichsanleihe	100,0	100,0	Handel	100,0	Stroh & Co.	100,0
Leipziger Stadtanleihe 1928	99,5	99,5	Deutscher Reichsanleihe	100,0	100,0	Handel	100,0	Stroh & Co.	100,0
Sächsische Stadtanleihe 1930	99,5	99,5	Deutscher Reichsanleihe	100,0	100,0	Handel	100,0	Stroh & Co.	100,0

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Bei meist nur geringfügigen Umsätzen war die Tendenz im Aktienmarkt ausgeprochen schwach. Die Kursbewegungen blieben sich größtenteils unter 1,5 v. H. Die Rentenmarkt waren flandrische und stabilen, aber unverändert bei kleinen Umsätzen. Von kommunalen Renten blieben Chemnitz und Dresden 0,25 v. H. ein, Reichsanleihe waren eine Kleinigkeit fester. Am Aktienmarkt wurden 10 000 A. Nürnberger Wertpapiere mit plus 0,5 v. H. gehandelt. Von den sächsischen Renten- und Reichsanleihen verloren **Sachsische Staatsanleihe 1934** mit

Röchner 1,75 v. H. Auf dem keramischen Markt übten Rosenthal 1 v. H. nach Strich, Sonag und Steingut **Schneewitz 1,5 v. H.**, **Kamawerke 2 v. H.** und **Steingut Golditz 2,5 v. H.** ein. Von Papiermerten verloren **Pentger 1 v. H.** und **Wandlitz 1 v. H.** waren nur wenig verändert. Lediglich **gehandelt wurden** **Wandlitz 1 v. H.** und **Steingut Golditz 2,5 v. H.** ein. Unter Chemnitzer waren **J. G. Hartmann 0,75 v. H.** und **Geis & Co. 1,25 v. H.** schwächer. Von Runkelwaren wurden **Gold & Riebling 4 v. H.** niedriger verkauft. Auf dem Montanmarkt waren **Ver. Stahl eine Kleinigkeit fester**, dagegen fielen **Mansfeld mit 1,5 v. H.**

Kampf dem Verderb

Unter Branntweinen wurden **Reichsbrauerei Juidaw** lebhafter gehandelt. **Gottau** hatten auf alter Basis großen Geschäft. **Reichsbrauerei** verloren 1,5 v. H. Von den übrigen Branntweinen notierten **Bunderlich plus 1 v. H.** **Ver. Strohhof 1,15 v. H.** **Bibitz und Görtzler** dagegen minus 1,25 v. H. **Reichsbrauerei** minus 1,87 v. H. **Schönberg** minus 2,75 v. H.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Am Sonnabend in Riesa:

Im Fußball: Radebeuler Ballspielclub gegen Riesaer Sportverein

Im Handball: Turnverein Adberan gegen Riesaer Sportverein

Der Riesaer Sportverein wartet am Wochenende mit einem recht ansehnlichen Sportprogramm auf. Einen schönen Kampf wird es im Fußball gegen den Radebeuler B.S. geben, aber vorher werden wir auch im Handball sehr guten Sport zu sehen bekommen.

Der Kampfabend beginnt mit dem Handballtreffen Turnverein Adberan — Riesaer S.V.

Die Abwehrung wollen gleich dem Riesaer Sportverein in die Bestklassen aufsteigen. Schon im vergangenen Jahre kämpften sie mit um den Aufstieg. Da ist es ihnen allerdings nicht gelungen. Dieses Jahr scheinen sie weit bessere Aussichten zu haben. Die Mannschaft ist zweifellos besser geworden und ihr erster Sieg gegen die Spielstärke Mannschaften des W.B. Nr. 10-Dresden von 12:9 am vergangenen Sonntag läßt alle Hoffnungen auf ein Gelingen aufkommen. Am Sonnabend wollen sie nun nochmal ihre Kräfte an der R.S.V.-Mannschaft prüfen. Die R.S.V. werden also vor einer nicht leichten Aufgabe stehen. Der Ausgang des Spieles ist also recht ungewiß, denn auch die Riesaer einen gewissen Vorteil haben sollten. Das Spiel beginnt am Sonnabend, nachm. 4.15 Uhr am Bürgergarten.

Anschließend findet der Fußballkampf

Radebeuler Ballspielclub — Riesaer S.V. statt. Auch hier steht die Riesaer Mannschaft vor einer nicht leichten Aufgabe. Die Radebeuler Mannschaft hat es schon von jeder verstanden, zu kämpfen und für Lieberwahrungen zu sorgen. Sie ist eine der wenigen Mannschaften, die den Dresdner Sportfreunden in den Reizspieltage einen Punkt abhandelte und die es zuvor sogar fertig brachte, in einem Gesellschaftsspiel die R.S.V. mit 2:1 zu schlagen. In den Osterferien hatten die Radebeuler hohen Besuch aus Nürnberg. Die Pokalfuß des 1. FC Nürnberg war zu Gast. In einem herrlichen Spiel blieben die Radebeuler zur allgemeinen Überraschung mit 3:1 Sieger! Die Riesaer Mannschaft wird also gut tun, sich am Sonnabend recht vorzusehen, damit sie keinen Einbruch erleidet. Das Spiel beginnt etwa 17.30 Uhr am Bürgergarten.

Nachfolgend veröffentlicht wir die Paarungen für die nächste Schachturnier-Runde. Die Riesaer haben die Ehre, gegen den Tabellenzweiten der Sachsentage, gegen die

Fortuna 08-Weißig in Riesa

gegenzutreten. Damit geht bestimmt der Wunsch der ganzen Riesaer Sportgemeinde in Erfüllung. Endlich wieder einmal ein Spiel, woran alle Sportenthusiasten ihre Kräfte haben werden. Unsere R.S.V.-Mannschaft wird sich auf den Kampf mit aller Kraft und Sorgfalt vorbereiten, um einen möglichen Sieg herauszuholen. Wir zweifeln nicht einen Augenblick daran, daß an diesem 8. Mai ganz Riesa zum Spiel anwesend ist. Es gilt wieder einmal, Riesa in den Vordergrund des Fußball-sportlichen Geschehens Sachsens zu rufen!

Nachmalig zur Berufungssache R.S.V. — Dresdenia

Ein Urteil in dieser Sache liegt noch immer nicht vor. Dafür dürfte alle Riesaer folgender als amtlich zu bezeichnender Auffas in der Ausgabe des „Rider“ Nr. 17 interessieren:

„Kontrolle der Beitragsmarken“

Der Reichsbund-Mitgliedsausweis ist nur gültig, wenn die Millige Beitragsmarke geklebt ist. Vereine, die diesen Umstand nicht beachten, laufen Gefahr, Spielverluste zu erleiden. Die Schiedsrichter sind streng angewiesen, vor jedem Spiel, also auch in der Gauliga, die Spielerpässe und die Reichsbund-Mitgliedsausweise der Spieler zu prüfen. Sie müssen dabei auch das Vorhandensein der fälligen Beitragsmarke kontrollieren. Fehlen Mitgliedsausweise oder in solchen Ausweisen die Beitragsmarken, so ist auf dem Spielberichtsprotokoll Meldung zu machen, worauf eine Nachprüfung und Wertung des Spieles durch den Schiedsrichter eintritt. Das Spiel ist selbstverständlich verloren, wenn die Beitragsmarken deswegen fehlen, weil der Verein nicht seine fälligen Beiträge an den D.R.B. bezahlt hat.

Ein strenges Vorgehen durch die Schiedsrichter ist deren Pflicht. Die Beitragslasten sind gleichmäßig verteilt, sie müssen also auch gleichmäßig getragen werden. Daran möchte jedes Mitglied des Reichsbundes und jeder Vereinsführer das größte Interesse haben, weil andern der Reichsbund seine Aufgaben nicht voll erfüllen kann. Außerdem schädigt sich der unpflichtig zahlende Verein selbst, denn es ist beim Anwohnen der Schulden und der dadurch bedingten Spielverweigerung sehr schwer, die Rückstände auszugleichen. Dann ist die Existenz des Vereins bedroht, nur weil die Vereinsführung es verläumt, regelmäßig und pünktlich die durchaus tragbaren Beiträge zu bezahlen. Auf diese Umstände wollen wir noch einmal eindringlich hinweisen.

Man kann daher mit Recht auf den Urteilspruch in der Berufungssache gespannt sein.

Zum ersten Male mit der Gauliga

Die 1. Hauptrunde des Schachturnierwettkampfs am 8. und 15. Mai — R.S.V. gegen Fortuna Weiszig

Der Gauverband für Fußball hat bereits jetzt die Paarungen für die 1. Hauptrunde der Spiele um den Schachturnierpokal bestimmt. Zum ersten Male sind die Mannschaften der Gauliga (mit Ausnahme des Sachsentages) teilhaftig. Die 1. Hauptrunde umfaßt im Gau Sachsen insgesamt 12 Spiele, von denen 8 Spiele am 8. Mai und 4 Spiele am 15. Mai durchgeführt werden. Am 15. Mai tragen die 4 Bezirksklassenmeister ihre Pokalspiele aus, da sie am Sonntag vorher noch in den Aufstiegskämpfen zur Gauliga beschäftigt sein werden. Spielbeginn ist an beiden Sonntagen ausnahmslos 16 Uhr. Wiederholungsspiele vom 8. Mai werden am 15. Mai, Wiederholungsspiele vom 15. Mai am 22. Mai ausgetragen. Die 2. Hauptrunde wird im Gau Sachsen mit Rücksicht auf den am 22. Mai in Leipzig stattfindenden Gauappell der R.S.V. erst am 29. Mai (Gimmelfabriktag) ausgetragen. Einen der lauffähigsten Gegner hat gleich unser R.S.V. mit Fortuna Weiszig erhalten. Aber mit dem nötigen Kampfeswillen sollte auch dieses Hindernis genommen werden können.

Die Paarungen für die 1. Hauptrunde lauten:

8. Mai, 16 Uhr:

R.S.V. Weiszig — Polizei Chemnitz (Schieds. Krenkel-Weiszig)
R.S.V. Weiszig — R.S.V. Weiszig (Schieds. Krenkel-Weiszig)
R.S.V. Weiszig — R.S.V. Weiszig (Schieds. Krenkel-Weiszig)
Eintracht Leipzig — Eintracht Leipzig (Schieds. Krenkel-Weiszig)
Riesaer S.V. — Fortuna Weiszig (Kranke-Weiszig)
Zittauer S.V. — Dresdenia S.V. (Kranke-Weiszig)
S.V. Helldorf — S.V. Dresden-Grüna — S.V. Mütsch Dresden (Haltmann-Zittau).

15. Mai, 16 Uhr:

R.S.V. Weiszig — Konrad-Planen (Zimmermann-Chemnitz)
Sportfr. Markranstädt — Tura Weiszig (Müller-Dresden)
Sportfr. Markranstädt — Tura Weiszig (Müller-Dresden)
Chemnitzer S.V. — Preußen Chemnitz (Raumann-Weiszig).
Alle Spiele werden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine ausgetragen.

Um die Fabelarte nach Amerika / Europas beste Amateurboxer in Berlin

Nicht in jedem Jahr wird es in Deutschland eine derart allgemein beliebte Amateurbox-Veranstaltung geben wie am Freitag in der Berliner Deutschlandhalle. Hier treffen sich aus elf Nationen die dreißig besten Boxer Europas, um im Ring die Fabelarte nach Chicago zu erkämpfen, wo am 18. Mai der Erdkampf Europa — USA seine Wiederholung findet.

Smart gibt es in den meisten Gewichtsklassen mehrere Kämpfe, doch hat man davon Abstand genommen, den besten Boxer turnierartig zu ermitteln. Eine aus dem Ungarn Rankonfi, dem Schweden Söderlund und dem Amerikaner Arch Ward bestehende Kommission entscheidet nach den Kämpfen, wer in jeder Klasse die europäische Farben vertritt. Wichtig dabei ist, daß die amerikanischen Veranstalter der Chicagoer Begegnung Wert darauf legen, die besten Boxer möglichst vieler europäischer Nationen zu verpflichten, um mehrere Goldgruppen in USA für den Vorjahr von 60 000 Zuschauer den besten Großkampf zu gewinnen.

Wohl in keiner Gewichtsklasse steht bereits fest, wer in die Europa-Staffel eingereicht wird. Der härteste deutsche Kandidat ist unser schlagstarker Halbschwergewichtler Bogt (Hamburg), der lediglich den Tschechoslowaken Ruf zu bezwingen hat. Ob es Olympiasieger Rungge (Wuppertal) aber gelingt, noch zwei Niederlagen Schwedens Europameister Olof Lundberg endlich überlegend zu schlagen, ist fraglich. Ungewiß erscheint uns auch, daß Europameister Rührberg (Berlin) nach seiner viermonatigen Kämpfe seinen gefährlichsten Rivalen, den Schweden Erik Agren, bezwingt. Der härteste Gegner von Europameister Rührberg (Schalle).

Schäfer wieder Europameister

Vor ausverkauftem Haus gingen am Mittwoch die Schlusskämpfe zur Europameisterschaft der Ringer im griechisch-römischen Stil vor sich, und wie im Vorjahr errang Deutschland durch Fritz Schäfer-Ludwigsbafen im Weltgewicht einen Titel. Heinrich Reiterheim sicherte sich im Leichtgewicht den 2. Platz und Ferdinand Schmidt (Dantmann) sowie Werner Seelenbinder (Halbschwergewicht) kamen auf den 3. Rang in ihrer Klasse. Erfolgreichste Nation des Turniers war Schweden, das mit 15 Punkten den Vorrang vor Finnland (10), Deutschland (7), Estland (6), Lettland (3), Norwegen und Türkei (je 1) gewann.

Ueber 300 Meldungen zum Sachsenturnier

Für das „1. Sachsenturnier“, das große Dresdner Frühjahrs-Reitturnier, das vom 13. bis 15. Mai durchgeführt wird, wurden über 300 Meldungen abgegeben. Bekannt ist, daß vornehmlich die Mehrzahl aus dem

der auf den Dänen Peterien trifft, ist Polens junger Meister Polczynski, der den Schalter in Polen außerst knapp ausdient. Gute Aussichten mühten wir eigentlich im Mittelgewicht haben, wo Baumgarten (Hamburg) und Campe (Berlin), Sorzenone (Italien) bzw. Pifarli (Polen) ausschalten mühten. Im Federgewicht, wo Böller (Berlin) auf Vicini (Italien) und Meiser Schöneberger (Frankfurt) auf Kreuger (Schweden) haken, sollte die ausländische Konkurrenz ebenso hart sein wie im Bantamgewicht, wo der Berliner Graaf mit Kojolef (Polen) gepart wurde. Im Fliegengewicht wird der Italiener Pariani durch seinen Landsmann Nardecchia ersetzt. Die aussichtsreichsten Kandidaten für die Europastaffel sollten sein: Sobkowiat (Polen) im Fliegen-, Sorzenone (Italien) im Bantam-, Gortel (Polen) im Feder-, Rührberg (Deutschland) und Agren (Schweden) im Leicht-, Polczynski (Polen) und Rurak (Deutschland) im Welt-, Campe (Deutschland) im Mittel-, Bogt (Deutschland) im Halbschwergewicht, Landberg (Schweden) und Rungge (Deutschland) im Schwergewicht.

Deutsche Boxer im Trainingslager

Die die Italiener und Polen hat auch das Fachamt Boxen die in der Deutschlandhalle am Freitag kämpfenden deutschen Amateurboxer in einem gemeinsamen Abschluss-training auf die schwere Prüfung vorbereitet. Seit Montag arbeiten Graaf, Schöneberger, Böller, Rührberg, Rurak, Campe, Baumgarten, Bogt und Rungge in der Spandauer Luftwaffen-Sportkule unter Leitung von Hans Jiglaritz und dem Hamburger Otto Schmidt, um am Freitag in bester Form zu sein.

den Reiben der S.A. und H-Reiterstandarten, der Differierend und der zivilen Reitervereine liegen viele Meldungen vor. Die Mehrzahl wird in erster Linie durch die Kriegsschule Dresden, das R.V. 4 Dresden, das 1. und 2. Pfl. Nr. 10 Dresden, das 2. Pfl. Nr. 10 Kamens, das R.V. 52 Gauen und das R.V. 24 Planen vertreten. Die Oberste S.A.-Führung Dresden entsendet allein 20 Bewerber. Hinzu kommen weitere zahlreiche Meldungen von S.A. und H. R.V. und Reitervereinen. Auch viele namhafte Reiter aus dem Reich haben gemeldet. Insgesamt darf der Veranstalter, der Dresdner Reitverein, mit dem Meldeergebnis mehr als zufrieden sein.

Das „1. Sachsenturnier“ beginnt am Freitag, 13. Mai mit den Vorprüfungen in der Reitkutsch der Kriegsschule Dresden sowie auf dem Ocker mit dem Geländewettbewerb. Am 14. und 15. Mai werden nachmittags die Hauptprüfungen auf der Fingertampfbahn ausgetragen. Ausgewählte Schaumummern werden geboten, wobei das Auftreten der Außenwachen besonders Beachtung verdient.



Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Beziehungen nur an die Hauptstellen des Reichsbundes

R.V. Adler Riesa. Morgen Freitag, 30.30 Uhr, Versammlung, Dampfbad. Breslau-Fahrer unbedingt erscheinen.

Der Sport am 1. Mai

Der Nationale Feiertag des Deutschen Volkes fällt diesmal auf einen Sonntag. Es ist selbstverständlich, daß an diesem ersten Feiertag der ganzen großdeutschen Nation Spiel und Sport in den Hintergrund rücken. Das Schwerkrieg der sportlichen Veranstaltungen ist aus diesem Grunde auf den Sonnabend verlegt worden. Es finden an diesem Tage bereits in den vier Gaugruppen insgesamt sechs Fußball-Meisterschaftsspiele statt. In England wird im Wembley-Stadion das Pokalspiel zwischen Preston Northend und Gillingham Town veranstaltet. In erwachsen sind weiterhin Bahn-Radrennen in Köln Riehl sowie die Pferderennen in Hoppegarten, Düsseldorf und St. Trumbach.

Die sportlichen Ereignisse des Sonntags bleiben auf das Ausland beschränkt. Im Vordergrund steht hier das Fußball-Länderspiel in Mailand zwischen Portugal und der Schweiz, eine Weltmeisterschafts-Auscheidung, in der Deutschlands Gegner für den ersten Vorrundenkampf am 4. Juni in Paris ermittelt wird. In Rom wird unter harter deutscher Beteiligung das große Internationale Reitturnier fortgesetzt, während Galopprennen auf der deutschen Verbahn in Hamburg-Horn und in Longchamp angelegt sind. Hollands und Dänemarks Reiter-Schwimmerinnen treffen erneut in Kopenhagen zusammen.

Zweites Bahn-Radrennen in Riesa am 8. Mai

Bereits am übernächsten Sonntag veranstaltet der R.V. Adler Riesa sein diesjähriges 2. Radrennen auf der Zementbahn an der Uhlemannstraße. Das erste Rennen brachte allen Besuchern begeisterten Sport, welchen man auch beim nächsten Rennen nicht vermissen wird. Mit erschöpfender Beilebung wird sich auch das folgende zweite Radrennen würdig anreihen, zumal sich verschiedene Fahrer auf die bevorstehende sächsische Landesmeisterschaft im Bahnradsport, die auf der Riesaer Bahn zum Austrag gelangt, vorbereiten.

Großes Programm der Chemnitzer Radrennbahn

Der Leiter der Chemnitzer Radrennbahn, Rolf Seyfarth, gibt jetzt das Programm für sämtliche Chemnitzer Radrennen im Jahre 1938 bekannt. Sämtliche Dauerrennen in Chemnitz-Mitteleben werden als Abendveranstaltungen an Wochenenden durchgeführt. Bereits jetzt stehen für alle Rennstage die wichtigsten Fahrerverbindungen fest.

Eröffnet wird das Programm bekanntlich am 18. Mai mit dem Stecher-Länderkampf Deutschland-Belgien, an dem auf deutscher Seite Kremer und Schindler, auf belgischer Seite Ronse und Michaux teilnehmen. Alle vier Fahrer bestreiten zusammen mit den Nachwuchsstärkern Funke-Chemnitz und Troitzsch-Weiszig außerdem ein 50-Kilometer-Rennen.

Als Teilnehmer für das Rennen am 15. Juni um das „Goldene Rad von Chemnitz“ stehen Kremer, Schindler, der Franzose Lemoine, Adam Veuer bereit. Die Kämpfe der Berufsflieger bestreiten u. a. die Kölner Richter und Engel sowie Lorenz-Chemnitz.

Am 3. Juli treffen im „Großen Preis der Stadt Chemnitz“ Lohmann, Merfeld, Schindler, Böhndorfer und Hille zusammen.

Am 26. Juli folgt als „Vorbereitung zur Deutschen Stechermeisterschaft“ eine Veranstaltung, für die bereits Lohmann, Schön, Kremer, Tisch und Schindler gemeldet wurden.

Den Beschluß des Jahresprogramms bildet am 6. September ein Zwei-Stunden-Rennen in einem Lauf, das längste deutsche Dauerrennen auf der Bahn. Als Starter neben der Engländer Grant, der Sieger des Pariser 100-Meilen-Rennens, ferner Schindler, Hille und Böhndorfer fest. Hinzu kommt voraussichtlich der Franzose Cérés.

Obst. Hud zweimal ohne Fehler

Beginn des Internationalen Reitturniers in Rom

In völlig neuem Gewand präsentiert sich in diesem Jahr der Turnierbetrieb in der Piazza di Siena, der beim 13. Internationalen Reitturnier in Rom wieder als Austragungsort dient. Von hohen Rassen werden die Rahmen der beteiligten Nationen, Italien, Deutschland, Türkei, Rumänien, Irland und Griechenland, von denen Deutschland durch die offizielle Mannschaft der Kavallerieschule Hannover und der S.A.-Reiterschule München mit einem Aufgebot von 36 Pferden besonders stark vertreten ist. Das Spitzengestirn um den Dominio Mastino, dem auch Vizepräsident Winkler Starace als Zuschauer beizuwohnen, wurde am Vormittag leider durch Regen stark gestört. Offen war dieses mittelländische Reitturnier über 16 ausnehmende Sprünge, von denen verschiedene zu Doppel- und dreifachen Hindernissen kombiniert waren, ausschließlich für Pferde, die nicht im Vorjahr am Turnier teilgenommen hatten. Unter 90 Bewerbern gab es nur insgesamt acht fehlerlose Ritte. Am Vormittag waren es nur Intrepid und Neosus, die aber in der Folge durch von Regalo (Kapitan Comfort-Italien) in der Zeit erheblich unterboten wurden. Oberst. Hud feierte dann noch den kapitalen Springer Arthur fehlerlos über die Bahn, die Zeit reichte aber nur für den 7. Platz. Die übrigen deutschen Pferde, die sich ebenso wie alle Ausländer erst eingewöhnen müssen, kamen mit Ausnahme von Nordrud, Oberst und Goldammer, die als 11., 12. und 13. Schnellste der Gruppe mit vier Fehlern waren, nicht für die vorderen Plätze in Frage. Sonderbeifall erhielt Raffello, der jetzt den Namen „Raffello italiano“ trägt, doch kam das erst berühmte Pferd zu Fall und hatte schließlich 18 Fehler. Tagesbestzeit von 1:36 erzielte Lasso mit S.A.-Reiter. Lette, jedoch mit 21 Fehlern als Jugab, während Oberst und der ehemalige Derbyflieger Starace durch Sturz um ihre Aussichten kamen.

Anzeigen für die Sonnendausgabe des „Riesaer Tageblattes“ mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag sollte man sofort abgeben lassen. Anzeigenannahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab. **Geldabrechnung des Riesaer Tageblattes / Ruf 1237**



Reichsminister Darré eröffnet die Reichsgartenschau in Offen... In feierlichem Rahmen wurde in Offen durch den Reichsernährungsminister Darré die 2. Reichsausstellung des deutschen Gartenbaues eröffnet.



Kapitän Kubbes letzte Fahrt

Sarg mit dem Auto zur Beisetzung nach Hamburg übergeführt. — Vertiefungsmänner tragen den Sarg mit der sterblichen Hülle des ersten AdR-Kapitäns vom Schiff.

Rundfunk-Programm

Deutschlandfender

Freitag, 29. April

8.30: Aus Königsberg: Frühkonzert. Das Musikorchester eines...

Reichsfender Leipzig

8.30: Aus Königsberg: Frühkonzert: Musikorchester eines...

Am Dienstag nachmittag traf mit dem Dampfer „Teneriffe“ von Dover kommend, die Leiche des auf See verstorbenen ersten AdR-Kapitäns Carl Kubbe im Bremer Freihafen ein.

Was tun Sie heute abend? Hörsenen von Waltraut Schulz. — 16.00: Vom Deutschlandfender: Rufft am Nachmittage, Eugen...

Bekennnis zur deutschen Kunst

Eröffnung der Sudetendeutschen Kunstausstellung

Die Sudetendeutsche Kunstausstellung, die gegenwärtig im Lichtloche des Dresdner Rathauses gezeigt wird, wurde in einer Feierstunde eröffnet.

durch den Rationalsozialismus zur Weltanschauung aller Deutschen geworden. Konrad Henleins Bekenntnis zum Rationalsozialismus in Karlsbad war das Bekenntnis aller Sudetendeutschen, die heute wissen, daß hinter ihnen ein 75 Millionen-Volk steht.

Deute stehen alle deutschen Künstler Böhmens hinter Konrad Henlein. Diese Künstler haben in den vergangenen Jahren schwer um ihr Deutschtum kämpfen müssen. Es war daher eine Pflicht, ihnen die Wege in das Reich zu öffnen.

Die Feierstunde wurde durch eine Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Kluge eröffnet, der die Verbindung der sudetendeutschen Kunst zum gesamten deutschen Kunstschaffenden aufbaute und vor allem der vielfältigen Verbindungen gedachte.

NIVEA ZAHNPASTA reinigend, dabei den Zahnschmelz schonend. Also ein richtiges Zahnpflegemittel, es verbindet wirksam den Ansatz von Zahnpasta...

SCHUSS IM FUNKHAUS

Das Schicksal einer jungen Sängerin / M. Oberlin

2. Fortsetzung

„Doch“ beharrt der Kriminalrat bestiger: „Ich will Ihnen den Fall genau rekonstruieren. Einmal war Fräulein Kay bei Dortefeld vor ihrem Austritt. Ein zweitesmal — nachher. Ich habe Zeugen ermittelt, die sie — und nur sie allein! — in der Zeit zu ihm gehen haben.“

abend ein erstes großes Konzert an: Lieder von Richard Strauß. Dann schweigend Stein und sah eine Weile Kamm vor sich hin. Schaub drückte seine Zigarette aus und sagte langsam: „Es würde mich ja mehr interessieren, zu erfahren, in welchem Verhältnis Sie zu Dortefeld steht...“

richtig — — Kein, Stein, nun versuchen Sie nicht, auszugleichen und zu entschuldigen — — Ich halte mich an Tatsachen, ich muß mich daran halten... „Bitte...“ meinte Stein wieder sehr verächtlich und ließ sich müde nieder.

Reichsminister Darré eröffnete in Essen die Reichsgartenschau 1938

11 Essen. Zu dem feierlichen Eröffnungstag für die Reichsgartenschau Essen 1938 in der außerordentlich stimmungsvoll hergerichteten Halle I des Ausstellungsgeländes hatten sich mit dem Reichsminister Darré, Gauleiter Oberpräsident Terboven und Oberbürgermeister Dilligard, zahlreiche führende Männer aus Partei und Staat, der Wehrmacht und Wirtschaft und ein großer Kreis weiterer Gäste aus nah und fern eingefunden.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Reichsbauernführer Darré eröffnete die Reichsgartenschau 1938 mit folgender Rede:

In wie hartem Maße der Gartenbau aus diesen tieferen Gründen der ganzen Nation ist, geht allein schon daraus hervor, daß von 17 1/2 Millionen Haushaltungen in Deutschland (ohne Österreich) 5 1/2 Millionen Haushaltungen über einen Kleingarten verfügen. Diese Kleingärten sind nicht nur Ruggärten, die der Selbstversorgung vieler Familien mit Obst und Gemüse dienen und im Zeichen unserer Desillusionen natürlich besonders intensiver Bewirtschaftung bedürftig sind, sondern sie sind gleichzeitig Schmuck- und Biergärten, die mit unendlicher Liebe und Sorgfalt betreut werden. Aus diesen Kleingärten hält die Blume und Pflanze ihren Einzug auch in Wohnungen von Bevölkerungsdichten, die wirtschaftlich nicht in der Lage wären, sich regelmäßig Blumen zu kaufen, die sie zum Schmuck ihrer Wohnungen oder zur Steigerung der Freude an Festtagen gern in ihren vier Wänden sehen. Schon damit ist die große kulturelle Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk gekennzeichnet.

Neben diesen Millionen, die über einen eigenen Kleingarten verfügen, hat das ganze Volk Anteil an dem, was uns der Gartenbau zur Verschönerung unseres Lebens schenkt.

Blumen begleiten wohl jeden von uns auf den Höhenpunkten des Lebens und der Trauer bis zum Grabe. Die Blume ist aber nicht nur aus dem Leben des einzelnen nicht wegzudenken, sie spielt auch im Leben der Volksgemeinschaft eine wichtige Rolle. Große Feiern der Gemeinschaft sind heute ohne Blumenmensch in der einen oder anderen Form nicht mehr zu denken.

Die Erzeugnisse des Gartenbaues spielen heute nicht nur an den Fest- und Feiertagen des einzelnen, der Familie und der Nation eine größere Rolle als früher, der Gartenbau ist auch eingeleitet worden, um den Alltag so freundlich wie möglich zu gestalten und unvermeidbare Härten zu mildern.

Der volkswirtschaftliche Wert des Gartenbaues

Zu der kulturellen Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk kommt die nicht geringere volkswirtschaftliche Bedeutung. Diese erschöpft sich nicht in der eindrucksvollen Höhe des Produktionswertes des Gartenbaues, der a. H. auf rund eine Milliarde Reichsmark geschätzt wird. Noch klarer erkennt man die volkswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Gartenbaues, wenn man feststellt, daß der deutsche erwerbsfähige Gemüseanbau und die Obstanlagen nur etwa 1 v. H. der landwirtschaftlichen Nutzfläche des alten Reichsgebietes umfassen, wertmäßig aber mehr als 20 v. H. der gesamten pflanzlichen landwirtschaftlichen Erzeugung auf die Erzeugung von Obst und Gemüse entfallen. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung betrug im Jahre 1933/37 der Erzeugungswert an Obst und Gemüse 965 Mill. Reichsmark, der Wert der gesamten landwirtschaftlichen pflanzlichen Erzeugung, also einschließlich Obst und Gemüse dagegen 4687 Mill. Reichsmark. Diese hohen Leistungen des Gartenbaues je Flächeneinheit können nur erreicht werden, weil

der Gartenbau auf der gleichen Fläche sechs bis achtmal so viel Menschen beschäftigt wie der Ackerbau.

Wir wissen, daß Obst und Gemüse wichtig für die Volksgesundheit sind und deshalb dem deutschen Volk in wachsendem Maße angeführt werden müssen. Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat sich diesen Erkenntnissen nicht verschlossen. Dabei hat auch die Tatsache mitgewirkt, daß ein stärkerer Verkehr von inländischem Obst und Gemüse zu einer Verminderung des Verbrauchs solcher Lebensmittel führt, die wir bisher nicht in ausreichender Menge selbst erzeugen. Dies gilt a. H. für die planmäßige von uns betriebene Umlagerung des Verbrauchs von Fett auf den Verbrauch von Marmelade. Infolgedessen haben wir die Erzeugung im Gartenbau ebenso wie in der Landwirtschaft

nach Kräften gefördert. Trotz größter Schwierigkeiten, die gerade im Gartenbau aus natürlichen Gründen zu überwinden sind, blieben die Erfolge nicht aus. Es gelang, einen fast steigenden Verbrauch an Obst und Gemüse in wachsendem Maße aus inländischer Erzeugung zu befriedigen. Obwohl im Jahre 1937 mit 2,7 Mill. Tonnen Obst (ohne Südfrüchte) 718 000 Tonnen oder 84 v. H. mehr verbraucht wurden als im Jahre 1932, deckten wir uns in Obstbedarf im Jahre 1937 zu 80 v. H. aus inländischer Erzeugung gegen einen Inlandsanteil von nur 76 v. H. an der Verlosung im Jahre 1932. Der Verbrauch an Gemüse erhöhte sich von 1932 bis 1937 um 464 000 Tonnen oder 15 v. H. auf 3 583 000 Tonnen. Gleichzeitig liegt der Anteil der Inlandszeugung am Gesamtverbrauch von 91 v. H. auf 94 v. H.

Wieder rentabel durch die neue Marktregelung

Diese für unsere Volksernährung erfreuliche Entwicklung wäre niemals möglich gewesen, wenn wir nicht zunächst dem deutschen Gartenbau seine Existenzgrundlage wiedergegeben hätten. Der deutsche Gartenbau gehörte zweifellos zu den Teilen unserer Wirtschaft, die besonders hart von der Krise getroffen worden waren. In einem unregelmäßigen, oft nur konjunkturmäßig bedingten und dann mit aller Gewalt überstiegenen Anbau, zu ungeordneten oder zerrütteten inneren Marktverhältnissen kam eine ungehemmte Einfuhr, die alljährlich Notwendigkeit der gesamten Inlandsmarkt oder einzelne Marktgebiete mit Waren zu Preisen überflutete, die den Absatz der deutschen Erzeugnisse selbst wenn sie geschmack- oder gehaltvoller waren, einfach unmöglich machten. Es gab Jahre, in denen wegen des Ueberdrucks der ausländischen Erzeugnisse große Teile der Erdbereerte Westdeutschlands nicht geerntet wurden, weil der erzielte Erlös die Pflückkosten nicht mehr eintrug. Aus ähnlichen Gründen wanderte oft die Salatenernte der rheinischen Tiefebene auf den Komposthaufen. In Schleswig-Holstein mußte wiederholt der Kohl auf Hunderten von Hektaren untergepflügt werden. In der Pfalz verlor die Tomatenernte auf der Pflanze, weil die ausländischen Erzeugnisse zu Preisen angeboten wurden, die oft kaum der Hälfte der Erzeugungskosten der deutschen Erzeugnisse entsprachen. Durch Markt- und Einfuhrregelung sind diese Verhältnisse beseitigt worden. Der deutsche Gartenbau wurde vor der Vernichtung gerettet.

Im Jahre 1937 gelang es, durch ein planvolles Zusammenwirken von Marktordnung und Werbung eine Riesenapfelenernte von 1,6 Mill. Doppelpentner zu verwerten. In früheren Zeiten wäre ein solcher Apfelertrag zum Unfassen für alle Apfelzueger gemorden. Ähnlich war es mit der Reformerte an Kohl, die uns das Jahr 1936 brachte. Damals gelang es, zusätzlich zu dem üblichen Verbrauch allein im Herbst 1936 rund 2,5 Mill. Zentner Rot-, Weiß- und Wirtshafst abzusetzen. Im April 1937 erfolgte ein weiterer zusätzlicher Verkaufslauf von 400 000 Zentner. Nur durch das Einwirken der Marktregelung war es im Jahre 1936/37 möglich, zusätzlich eine Mill. Zentner Kohl zu Souverän einzuführen. Es besteht gar kein Zweifel, daß ohne die Marktregelung damals ein vollständiger Zusammenbruch des Rohmarktes und ein riesiger Verderb von Kohl eingetreten wäre. Dem Obstbau wurden neue Absatzmöglichkeiten durch die Marmeladeverbilligungserfolge eröffnet. Während im Jahre 1935 200 000 Zentner verbilligte Marmelade zusätzlich zu dem sonstigen Marmeladeverbrauch dem Verbrauch zugeführt wurden, wurden im Jahre 1937/38 2,8 Mill. Zentner Marmelade verbilligt hergestellt. Auch die händliche Steigerung des Verbrauchs von Apfelsaft gibt dem deutschen Obstbau immer neue Möglichkeiten, aber auch neue Aufgaben.

Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat ferner eine Fülle von Maßnahmen getroffen, um in der Zukunft die Leistungen des Obst- und Gemüsebaues dem wachsenden Bedarf entsprechend zu steigern. Dabei ist allerdings einer spekulativen Ausdehnung der Anbauflächen für Gemüse entgegengetreten und mehr auf eine Steigerung der Erträge auf den vorhandenen Flächen hingearbeitet worden. Dies mußte geschehen, um eine Beeinträchtigung der Versorgung mit Brot, Kartoffeln, Fleisch und Fett zu verhindern, und konnte geschehen, weil

die im Gemüsebau noch vorhandenen Leistungsreserven auf 40-50 v. H. geschätzt werden, also erheblich höher sind wie in der Landwirtschaft.

16 200 000 Quadratmeter unter Glas

Vielfach wird nun von dem deutschen Gartenbau verlangt, daß er seine Erzeugnisse zu wesentlich niedrigeren Preisen an den Markt bringt als dies in den letzten Jahren der Fall war. Diese Forderung ist zwar vom Standpunkt des Verbrauchers verständlich, sie übersteht aber, daß es in Deutschland unmöglich ist, Obst und Gemüse zu den Bedingungen an den Markt zu bringen, zu denen dies andere, vom Klima mehr begünstigte Länder können. Der deutsche Gartenbau mußte schon im Jahre 1938 16,2 Mill. Quadratmeter seiner Fläche unter Glas haben, um durch künstliche Verlängerung der Wachstumsperiode dem Bedarf entsprechen zu können. Für die Unterhaltung dieser Glasflächen werden alljährlich mindestens 800 000 Quadratmeter Glas zum Erneuern der Glasfläche verbraucht. Etwa 45 Mill. Reichsmark muß der deutsche Gartenbau jährlich an Baumaterial für seine Gewächshäuser ausgeben.

Alles dies sind Unkosten, die der Gartenbau anderer Länder nicht zu tragen hat,

weil er dank des günstigeren Klimas allein mit Freilandkulturen sein Ziel erreicht. Schließlich muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Gläser, die der deutsche Erwerbsgartenbau zu zahlen hat, und die an dem Preis des besonders viel Arbeit erfordernden Gartenprodukts einen hohen Anteil haben, dank des höheren Lebensstandards unseres Volkes erheblich höher sind als in anderen Ländern.

Somit kommt, daß das ungünstigere Klima in Deutschland im Gartenbau oft Erntehinfortschritten um 100 bis 150 v. H. herbeiführt.

In einer Frostnacht kann die Ernte eines ganzen Jahres vernichtet sein.

Alle diese Faktoren muß der Verbraucher berücksichtigen, wenn er über die Obst- und Gemüsepreise urteilt.

Das schließt nicht aus, daß der Reichsminister nicht unverzüglich lassen wird, um durch ständige Verbesserung der Produktionsmaßnahmen eine Verbilligung der Obst- und Gemüseversorgung unserer Städte zu erzielen. Dieses Streben darf jedoch niemals zur Erschütterung der Lebensgrundlage des deutschen Gartenbaues führen, weil mit ihm unsere Versorgung mit Obst und Gemüse gesichert werden würde. Diese Schau wird ebenso wie die 1. Reichsgartenschau in Dresden 1938 helfen, das Verständnis für den deutschen Gartenbau in weiten Kreisen unseres Volkes zu wecken und zu vertiefen.

Diesem Ziel kann sie um so mehr dienen, als die vom Reichsminister gemeinsam mit den Städten durchgeführten Reichsgartenschauen bewußt als Leistungswettbewerbe für die deutsche Gärterschaft aufgezogen sind.

Polen will keine roten Mai-Krawalle

Weitere vorsorgliche Kommunistenverhaftungen

Warschau. Im Warsauer Gebiet und in den anliegenden Woiwodschaften wurden am Mittwoch 60 weitere Verhaftungen von Kommunisten vorgenommen. Der Polische Staat hat dabei mehrere Rundschreiben in die Hände, aus denen hervorgeht, daß sich die Kommunisten in Polen lieberhaft für den 1. Mai vorbereiten.

Australien rüstet auf

Verteidigungsanleihe in Höhe von 10 Millionen Pfund

London. Der australische Schatzkanzler brachte am Mittwoch im Parlament ein Gesetz ein, das die Regierung ermächtigt, eine Verteidigungsanleihe in Höhe von 10 Millionen Pfund aufzulösen. Ministerpräsident Lyons teilt mit, daß in den nächsten drei Jahren folgende Beiträge für Verteidigungszwecke auszugeben würden: Marine 15 Millionen Pfund, Landwehr 11,5 Millionen Pfund, Luftstreitkräfte 12,5 Millionen Pfund und Wasserversorgung 3 Millionen Pfund. Für organisatorische Zwecke in der Industrie sind 10 Millionen Pfund vorgegeben.

VIM
PUTZT ALLES
auch den Küchentisch
ausgiebig - sparsam - billig

SCHUSS IM FUNKHAUS

Das Schicksal einer jungen Sängerin / M. Oberlin

Copyright by Fremont-Jones-Brosch. Dr. Göttinger, Göttingen bei München

3. Fortsetzung

Stein jagerte einen Moment. Dann sagte er rasch: „Gut, in diesem Falle kann ich ja...“ Ein hartes Klopfen rief seine Worte mitten entzwei.

„Ja...“ — „Hörst du?“ rief er ungeduldig.

In der Tür stand ein junger Kellner in weißer Schürze mit etwas verlegenem Gesicht.

„Was sagst du unten, der Herr Kriminalrat wäre hier?“

meinte er und sah an Stein vorbei.

Schaub trat näher.

„Ja, was ist denn?“

Der junge Mensch drehte etwas verlegen ein braunes Etui in der Hand. Es war eine Kaliberhandtasche mit zwei silbernen Initialen. Stein sah mechanisch darauf nieder.

„E. R. Hand auf der Handtasche. E. R.? Evelyn Ray?“

— war das — war das möglich? Für einen Moment wurde es ihm dunkel vor den Augen...

Schaub griff rasch nach der Tasche. „Was solls damit?“

„Wir haben sie unten gefunden — sie ist auf einem Tisch liegen geblieben, aber weiß doch alle Herrschaften noch im Hause waren, fragten wir überall, wem sie gehörte...“

aber keine vermehrte eine Handtasche. Schließlich haben wir Hinmingsen. Sie gehört einem Fräulein Ray...“

„Ja, danke, es ist gut... aber was sollen wir denn damit?“

„Unser Stein hat von dem schrecklichen Unglück gehört. Herr Dörffeld soll doch erschossen sein. In der Tasche ist eine Revolverkugel...“

„Was?“ Schaub rief die Tasche an sich.

Nach Stein bewegte sich erregt über die glatte braune Tasche.

„Keine Notwendigkeit...“ murmelte Schaub (schlich). „So eine Art Schuß- und Schmutzverschluß wohl...“ Er nahm die kleine Kugel in die Hand, sie war aus Silber, Nickel und Perlmutter, mit lebenden Händen rief er den Revolver aus der Tasche, den er vorher dort sorgsam geborgen hatte. Die Kugel umschloß den Revolver, paßte ganz genau...

„Die Tasche ist beschlagnahmt!“ sagte er zu dem kleinen Kellner, der mit neugierig-lustigen Augen bestand. „Sehen Sie und heißen Sie den Mund, verstanden?“

„Ja, Doktor — eine schnelle Aufklärung, was?“ meinte Schaub ruhig. „Wahrscheinlich eine Affektbehandlung...“

was das Fräulein Ray, vergaß sogar die Handtasche, vergaß den Revolver — völlig außer sich und wahrscheinlich aus irgendeinem Grund ganz verzweifelt...“

„Es wird alles ein Mißverständnis sein — es wird sich alles auflären lassen...“ murmelte Stein vor sich hin.

Schaub öffnete die Handtasche nochmals.

„Ganz typischer Fall!“ murmelte er. „Ich ganz kopflos geworden, hat den Revolver fortgeworfen, ist dann wahrscheinlich in die Schenke gegangen, hat sich zu sammeln versucht, hat bezahlt und in der Erregung die Tasche liegen lassen, als sie davonstürzte...“

Wieder klopfte es energisch an die Tür.

Schaub rief: „Hörst du?“

„Kriminalrat Lorsten stand in der Tür, er hatte hochgezogenes Haar, sein Regenmantel war naß und schwer, er sah verzerrt und müde aus. Im Hintergrund stand ein zweiter Beamter.“

„Kun?“ fragte Schaub. „Wo ist sie?“

„Wir haben sie nicht gefunden!“

Schaub trat einen Schritt vor.

„Sie ist nicht mehr zu Hause?“ rief er erregt. Nach Stein war näher getreten.

„Sie ist überhaupt noch nicht heimgekommen!“ sagte Lorsten mißmutig. Die Kasse und der Regen schienen auf seine Stimmung zu drücken, das Wasser rann ihm aus dem Vorderrand hinten in den Hals, er schlug den Hut ein wenig aus und schüttelte sich. „Die Tante war da!“ sagte er auf Schaub's wartenden Blick schnell. „Sie führt den Geschwister wohl den Haushalt, sie war ganz aufgeregt, daß Evelyn Ray noch nicht daheim sei. Sie ist sonst immer um diese Zeit zu Hause. Aber bestimmt rief sie sonst an, hoffentlich sei ihr nichts zugestoßen...“

Stein stand in wartender Erregung. „Und — und —?“

drängte er.

„Kriminalrat Lorsten sah an ihm vorbei zu Schaub hin. Er war zur Wohnung des Fräulein Ray mitgegangen, weil Schaub ihm bedeutet hatte, es handle sich nicht um eine Verhaftung, wenigstens noch nicht, sondern nur um vorläufige Sondieren, sonst hätte er diesen abendlichen Gang nicht mehr gemacht, er hätte Regen und Kasse mit einem fast kindlich-wütenden Haß. Außerdem war er jung, und es interessierte ihn die Frau, der man einen Mordanschlag zutraute, zu sehen...“

„Kun war sie schon ausgezogen...“

„Ich habe schon alle nötigen Anweisungen gegeben!“

sagte er auf Schaub's enttäuschten Gesicht hin. „Was über-“

wacht werden muß, wird abetwacht — sie wie wir schon nicht entkommen...“

„Sehen Sie noch einmal ins Zimmer Dörffelds!“ sagte Schaub hastig. „Ich komme gleich nach...“

Die Tür klopfte zu.

„Da sehen Sie, Stein!“ sagte Schaub kühl. „Wohin Sie Ihre betonte Galanterie und Ihr ewiger guter Glaube gebracht hat! Fort — verschwinden — das Mädchen — wir werden Nähe haben, sie wieder zu finden...“

Stein warf die langen schmalen Wankstangehände an den Kopf, drinnen hämmerte und dröhnte es wild. Er schaute auf, irgendetwas Fernes, Sauberes, Reines, Klares bewußte sich, wurde unklar, verzerrt, häßlich, glitz in den Schmutz und erlosch —

Er presste die Hände fest an den Kopf.

„Mein Gott, mein Gott, wie ist das möglich!“ — — —

Kriminalrat Schaub hatte leise das Zimmer verlassen — — —

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...